

Neueste Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Hallesche Neueste Nachrichten

Arbeitsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Annullationsgebühr frei Haus durch Post in Stadt und Land 2.50 RM., durch die Post 2.60 RM. ohne Annullationsgebühr. Einzelhefte 0.13 RM. pro mm. die Restausgabe 0.80 RM. pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Postfachnummer 228 15. 4. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Braubankstr. 16/17. Fernsprech-Nr. 274 21. Telegramm-Adresse: Gezeitung, Geschäftsstellen Reichsfilialen 6. Hallesche Zeitung 15. Im Falle höherer Gewalt (Sticht) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp. Halle Mittwoch, den 2. Oktober 1939 Nummer 232

Hochspannung im Reichstag.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Von Festlichkeiten aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg am Mittwoch ist Abstand genommen worden, da sich der Reichspräsident an seinem Geburtstag am dem Lande befindet.

Viel besprochen wurden gestern im Reichstag Cavour's Worte zum Abgeordneten Wels: „Wir wollen mindestens noch vier Jahre am Ruder bleiben.“

Der Reichsparteilager der Volkspartei in Berlin sprach sich gegen Annahme des Youngplans, aber auch gegen das Volksgesetz aus, ferner gegen die vom Reichsfinanzminister jetzt eingeleitete Monopolpolitik, und für gesetzliche Maßnahmen gegen Auswüchse der Betätigung der öffentlichen Hand, wie der Fall Elferat.

In der Berliner Senatsaffäre der Bruder Elferat hat der beauftragte händliche Schlichter die gesamten Vermögenswerte als nur mit höchstens anderthalb bis zwei Millionen Mark für sofort realisierbar erklärt. Die Elferats, die ihren Zusammenbruch kommen sahen, haben sowohl ihre Millionen-Willen wie auch ihren Nennsal bis zur Höchsthöhe beilegen lassen. Das Geld ist nicht mehr da, was mutmaßlich in Elferats' Hand geblieben. Die Steuern der Stadt Berlin müssen erhöht werden.

In den gestrigen Parteiführerbekundungen in Berlin wurde bekanntgegeben, daß auch der Auswärtige Ausschuss erst nach der Einbringung der Youngvorlage im Plenum des Reichstages zusammentreten soll. Der Außenminister lehnt antipolitische Erklärungen vor der abschließenden zweiten Haager Konferenz generell ab.

Die „Haber Nachrichten“ melden aus Paris: Maginots große Rede in der Le Dux, die das an Deutschland gegebene Räumungsgesetz als ein zügeltes Vorzeichen in der Pariser Presse. Der „Matin“ schreibt von der Vertagung einseitiger deutscher Vertragsanbahnungen, der „Tages“ von einer Vertagung der franko-deutschen Argumente des deutschen Außenministers. Das „Journal“ schreibt: Wir räumen somit die dritte Zone in dem Maße, wie Deutschland erfüllt.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß Kammer und Senat am 2. Oktober zusammentreten. Der Youngplan steht nicht auf der Tagesordnung der ersten Sitzungen, sondern kommt erst im November, nach seiner Ratifizierung durch Deutschland an das französische Parlament.

Das Pariser „Journal“ meldet, daß der französische Ministerialrat die Beratung über die Räumungsvorbereitungen der dritten Zone bis Ende November vertagt hat. Ihre Wiederaufnahme hängt vom Youngplan nicht allein, sondern auch von der Saarklage ab.

Von den beiden bis her in Österreich bestehenden Gruppen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Großdeutschland und Sittlerbewegung) und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wurde die Wiedervereinigung beider Bewegungen einstimmig beschlossen.

Aus Stettin wird gemeldet: Polen geht immer schärfer in seinen Maßnahmen gegen das Deutschland vor. Auf höherer Ebene und einige 130 deutsche Vorkämpfer der obersteinsten Gruppen erhielten die Verweigerung ihrer am 1. November ablaufenden Aufenthaltserlaubnis.

Die Parteikonferenz der Labour-Partei in Brighton beschloß sich gestern mit der Politik der Regierung MacDonalds in der Arbeitslosenfrage. Nach heftiger Kritik stimmten nur 1.100.000 Briten gegen 1.027.000 Stimmen ein Tadelwort gegenüber dem Kabinett abzugeben.

Gegensätze zwischen Volkspartei und Zentrum.

Die gestrige Reichstagsberatung der Arbeitslosenversicherungsreform stand unter dem Zeichen schärfster Gegensätze. Das Schwergewicht der Verhandlungen lag nicht in der meist fast leeren Reichstagskammer, sondern in den interaktionellen Bekundungen und Fraktionsstellungen.

Eine Einigung unter den Sozialpolitikern der Regierungsparteien wurde nicht erzielt, trotzdem Reichsfinanzminister Elferat erklärte, daß die Regierung die Konsequenzen ziehen müsse.

wenn nicht die Annahme des sogenannten Hauptgesetzes und der bestreiten Sondervorlage (unter Ausschaltung der Beitragsfrage) in diesen Tagen vom Reichstag verabschiedet werde.

Aber man glaubt nicht an eine Regierungserklärung, da keine der Regierungsparteien sie will.

Die Hauptgegensätze

bestehen jetzt zwischen Volkspartei und Zentrum. Man war schon so weit gekommen, daß Haupt- und Sondergesetz zu einem einheitlichen Gesetz zusammengefaßt werden sollten. Das heißt § 1, der die Unterbringungslage für die Saisonarbeiter regelt, und § 2, der die Bestimmungen über die Erwartung erfüllt, sollen in die Hauptvorlage übernommen werden. Zu dieser Kompromißvorlage stellte die Volkspartei ihre Änderungsanträge. In einer Fraktionsitzung entschied sie sich dafür, gegen das Gesetz zu stimmen, wenn ihre Anträge nicht angenommen würden.

Diese Stellungnahme hat das Zentrum gegen die Volkspartei verstimmt. Es berief sofort eine Fraktionsitzung ein und beschloß, daß es die Änderungsanträge der Volkspartei ablehnen und seine Zustimmung zu der ganzen Arbeitslosenvergesetzgebung davon abhängig machen würde, daß auch die Volkspartei für das Gesetz stimmen würde.

Während diese Meinungskämpfe in den Fraktionsitzungen angefochten wurden, begann die inzwischen unterbrochene Reichstagsitzung von neuem und führte unter höchster Spannung des plötzlich gestillten Hauses zu

Auseinandersetzungen zwischen dem

Abg. Cager (Zentrum) und Gued (VVP) von solcher Schärfe, wie sie unter Regierungsparteien durchaus ungewöhnlich ist. Inzwischen verzehrte sich der Abg. Gued gegen

den Vorwurf der Inaktivität gegenüber den anderen Regierungsparteien. Während seiner Rede erlitt

Platzhine beim Zentrum und bei den Sozialdemokraten.

Der frühere Reichs-Justizminister Brauns (Zentrum) gibt namens seiner Partei feierlich die Erklärung ab, daß er den Ton der Ausführungen des Abg. Gued aufs tiefste bedauere.

In den Abstimmungen,

die namentlich sind, wird ein Antrag der Regierungsparteien, mit Ausnahme der Volkspartei angenommen, wonach der Reichs-Justizminister den Meldezwang für besetzte Stellen anordnet kann. Immer wieder heulen die Sirenen, immer wieder gibt es namentliche Abstimmungen und niemand findet sich mehr aus dem Paragaphenwirrwarr heraus. Aber es ist auffällig, daß in den meisten Fällen die Weimarer Parteien anders stimmen als die zur Koalition gehörige Volkspartei.

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Eser wird dann beschlossen, die dritte Sitzung am Donnerstag stattfinden zu lassen.

Heute vormittag Parteiführerbekundung.

Heute um 11 Uhr findet eine Parteiführerbekundung statt, um die letzten Einigungsversuche zu machen. Die außerordentlich kritische Lage wird von dem demokratischen „Berl. Morgenkurier“ wie folgt geschildert:

„Die Situation ist jetzt so: Reimt die Volkspartei die Hauptvorlage, die durch einige Paragaphen des bestreiten Sonderentwurfes erweitert worden ist, ab, weil ihre Anträge nicht angenommen werden, so will auch das Zentrum nicht für die Vorlage stimmen. Denn es könne die Volkspartei nicht von der Verantwortung erlösen, die sie als Koalitionspartei habe. Aber selbst wenn das Zentrum wieder schroffen Standpunkt verlassen würde, würde es nicht genügen für die Kompromißvorlage stimmen. Dann ist keine Mehrheit vorhanden, sofern nicht die Volkspartei die Abstimmung freigibt und mit einigen Ja-Stimmen die Koalition und die Vorlage rettet.“

Der andere Ausweg, daß die Regierung die strittige Vorlage überhaupt zurückzieht und das ganze Problem vertagt, dürfte nicht besprochen werden.“

Einkommensteuerermäßigung? Erhöhung der indirekten Steuern?

Aus Berlin wird gemeldet: Aus den im Reichsfinanzministerium zur Erörterung stehenden Reformplänen zu der unbedingt notwendigen Verbesserung des Reichsfinanzwesens haben sich nunmehr folgende Grundgedanken abgeleitet: In erster Linie soll die Einkommensteuer ermäßigt werden und zwar nach oben und nach unten.

Die „Mittleren Zeitung“ meldet: Es sei zunächst eine Senkung der Einkommensteuer und der Realsteuern geplant, und zwar stufenweise im Laufe von fünf Jahren. Von der Vermögenssteuer sollen Vermögen bis zu 20.000 Mark freibleiben.

Bei den Realsteuern sei eine Senkung um zehn Prozent geplant.

Bei der Einkommensteuer soll das steuerfreie Minimum herabgesetzt werden. Solange Personen sollen bis zu einem Einkommen von 1800 Mark steuerfrei bleiben. Für Verheiratete sollen die Familien- und Kinderabzüge erhöht werden. Ein verheirateter Mann mit zwei Kindern würde demnach bis zu einem Einkommen von 3000 Mark steuerfrei bleiben.

Ferner sollen die Realsteuern bei Wärdern und Gemeinden gesenkt werden. Um diese Ausfälle auszugleichen, sollen die indirekten Steuern erhöht werden, und zwar in erster

Linie Tabak und Alkohol; bei letzterem soll eine Erhöhung der Biersteuer 180 Millionen Mark aufbringen.

Als Ersatz für die Senkung der Realsteuern soll den Gemeinden die Erhebung einer Kopfsteuer, die jeder Gemeindegemeindeführer in gleicher Höhe zu zahlen hätte, gestattet werden.

Die Kapitalertragssteuer soll bei fortwährendlichen Papieren befreit werden, jedoch nur mit Geltung für Neuanlagen.

Für die Abtragung der Rentenansparungskonten soll die Frist erheblich verlängert werden. Die Verzinsung der Industrieobligationen soll schrittweise befreit werden, und zwar sei vorgeschlagen, im Laufe von fünf Jahren diese Befreiung der Wirtschaft abzubauen.

Das Reichsfinanzministerium

erklärt, daß diese Mitteilungen im wesentlichen Teilen richtig seien. Die Pläne befänden sich jedoch noch im Stadium der Erörterung, vor allem mit Rücksicht auf die noch schwebenden Youngplan-Verhandlungen.

Waffenentzug auf den Verbrauch

und Ermächtigung der Einkommensteuer? Dieses neue Programm des Reichsfinanzministers dürfte ein sensationeller Bruch mit den Grundprinzipien sozialistischer Steuerpolitik sein.

Die Politik zu erwidern, auch in dem verflochten Lebensjahr keinen Zoll abzugeben. Er betrachtet es als seine höchste Aufgabe, zu seinem Teil daran mitzuwirken, daß Deutschland aus den Ketten befreit werde, die ein tragisches Schicksal geschmiedet hat. Man will in Hindenburg gewöhnlich einen Mann der Ehre zu sehen und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß er mit der vollen Kraft seines tiefen Gemüts an seinem Rastestell hängt, in dessen Mitte sich unter Gesichtslicht im 17. Jahrhundert angedockt.

Für Hindenburg persönlich wird es das schönste Ruhmesblatt bleiben, daß er sein Preußen erfolgreich von den russischen Sereen befreit durfte. Und dennoch wäre es einseitig, den Reichspräsidenten nur als einen Mann der Ehre zu betrachten. Die einzelnen Stappen seiner militärischen Laufbahn, die keine sogenannte „Ward-Karriere“ gewesen ist, haben ihn auch in andere Teile Deutschlands, insbesondere in den Rhein geführt. Er war 1806 in Koblenz Ober des Stabes des VIII. Armeekorps und 1800 Kommandeur der 3. Kavallerie Division.

So lernte er die Rheinlande und ihre Bevölkerung gründlich kennen und verstand sich in die politischen und militärischen Zusammenhänge der Rheinlandfrage, die ja seit dem Frieden von 1806 im Jahre 845 die deutsch-französischen Beziehungen im verhängnisvoll beeinflusst hat und noch heute beeinflusst. Und wenn er sich in seiner Jugend mit den strategischen Möglichkeiten der militärischen Wehr beschäftigt hat, so ist er andererseits als junger, vorzüglich französisch sprechender General-

habofoffizier zum Hohen und darüber hinaus nach Frankfurt gerufen, um sich mit der Mentalität unserer Nachbarn vertraut zu machen.

So kann man wohl behaupten, daß Hindenburg im Westen wohlgeachtet und hoch angesehen ist. Und da es ihm um seine Ansehen, seinen Ruhm, seinen Namen geht, so ist die Stimmung des besiegten Gebietes herbe, aber die Stimmung des besiegten Gebietes herbe, aber die Stimmung des besiegten Gebietes herbe...

Veteranen 425 000 Mark aus. Die Stiftung Hindenburgs, die der Herr Reichspräsident aus den ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten Mitteln errichtet, konnte u. a. bisher insgesamt 2 000 000 Mark an notleidende Kriegspolster überreichen.

Hindenburgs Gruß an das Reichsgericht.

Reichspräsident von Hindenburg hat zum 50-jährigen Bestehen des Reichsgerichts den folgenden Erlaß herausgegeben, der bei dem gehobenen Gehalt vom Reichsjustizminister verlesen wurde:

„An dem Tage, an dem das Reichsgericht an ein fünfzigjähriges Bestehen zurücktritt, bekenne ich mit dem Gefühl des Dankes und der Anerkennung alles dessen, was es für das Vaterland geleistet hat. Das deutsche Recht in seiner Einheit zu wahren und lebendig fortzuentwickeln, ist die hohe Aufgabe des obersten Gerichtsorgans.“

Wird geräumt oder nicht?

Beunruhigendes Ausweichen der Reichsregierung gegenüber Maginots Räumungsvorbehalten.

Ans Berlin wird gemeldet: Zu dem Echo, das die Rede des französischen Kolonialministers Maginot über die Rheinlandräumung gefunden hat — sie ist so ausgesetzt worden, daß die Rheinlandräumung bis zum 30. Juni 1920 von französischer Seite in Frage gestellt worden ist — wird ein Berliner ausländischer Stelle bemerkt, daß es sich bei den Ausführungen Maginots vor allem um eine innerpolitische Rede handle. Es wird besonders verzeichnet, daß Maginot den 30. Juni als den Räumungstermin genannt habe und im Grunde nicht anders habe sagen wollen, als daß vor Beendigung der Räumung der Voynaplan angenommen werden müsse.

Wenn Maginot „im Grunde nichts anderes habe sagen wollen“, dann hätte die Rede durchaus sein Aussehen verdient. Es ist völlig unverständlich, daß die Berliner „ausländische Stelle“ dem Herrn der Ausführenden und Beunruhigung der deutschen Öffentlichkeit mit vorliegender Erklärung einfach ausweicht. Man erhält dadurch unwillkürlich die Befürchtung, die Reichsregierung wage nicht, eine offizielle Auskunft und Stellungnahme der Pariser Regierung einzuholen, weil sie nicht genau ist, daß die Antwort Frankreichs nicht immer so lautet, wie Maginot Erklärungen anzunehmen, um den Katholikerverbänden in Anbacht ein Ende zu machen.

Gerichtspols. Unter diesem Leitern hat die Tätigkeit des Reichsgerichts allseitig gehandelt. In den Jahrzehnten einer ruhigen, allseitigen Entwicklung, wie in den Zeiten der Not und Gefahr, die die Reichsregierung vor Aufgaben von nie geahnter Größe und Schwierigkeit gestellt haben.

Die Wünsche, die ich am heutigen Tage dem Reichsgericht für sein weiteres Wirken darbringe, sind getragen von der Sorge um die Zukunft unseres Volkes. An der Festigung des Rechtsgedankens und des Geistes einer wahren Volksgemeinschaft mitzuwirken, ist die Hauptaufgabe des höchsten Gerichtshofes in besonderer Weise hervorgehoben. Vor fällt die große Aufgabe, den Glauben an das Recht und das Gefühl innerer Verbundenheit mit der staatlichen Rechtsordnung in unserem Volke neu zu beleben und auch zu erhalten. Möge es dem Reichsgericht befehlen, seine hohe Mission zu erfüllen zum Wohle unserer Vaterlandes!

gez. von Hindenburg.

klärung, nämlich, daß die Rheinlandräumung durchaus nicht nur von den deutschen Annehmern des Voynaplan, sondern von seinem „Suntionieren“ abhängig sei.

Merkwürdig erübrigt sich eigentlich diese Anfrage, denn auch der französische Ministerpräsident Briand hat in seiner Ministerkammer in Paris bereits erklärt, der Räumungstermin sei nur „technisch“ festgesetzt, aber die Räumung sei auch eine politische Frage und also noch nicht in Frage zu stellen. Es ist in der Tat nicht nur die Räumung, sondern auch die Vorarbeiten, insbesondere die Mobilisierung eines erheblichen Teils der deutschen Reparationsfonds, erfüllt sein.

Unter diesen Umständen ist die obige Erklärung der Berliner „ausländische Stelle“ völlig ungenügend. Daß das deutsche Volk eindeutig klar erfährt, ob nun eigentlich die Räumungsvorbehaltungen Frankreichs vorliegen oder nicht, ist doch das Mindeste, was es verlangen kann. Und es kann doch unmöglich die Pflicht der Regierung sein, das Volk an den Voynaplan zu binden auf völlig ungewisse Räumungsvoraussetzungen hin. Also: Klarheit und Wahrheit!

berungen anzunehmen, um den Katholikerverbänden in Anbacht ein Ende zu machen. Von vatikanischer Seite werden vorläufig die Mitteilungen als unzutreffend betrachtet.

Englisch-russische Einigung.

Der englische Außenminister Borden erklärte gestern über die englisch-russischen Verhandlungen: Wir haben ein Abkommen auf dem Wege, auf Grund dessen wir nach Eröffnung der Parlamentssession am den Verhandlungen der Vorkriegszeit erlauben werden. Ich meine es zu verstehen, daß die tatsächlichen Ergebnisse der ganzen Angelegenheit sein wird, daß die Beziehungen zwischen diesen beiden großen Völkern auf einer befriedigenden und nach meiner Ansicht dauernden Grundlage hergestellt werden.

Weltverkehr der Zukunft, der alle Völker der Erde zu einem einzigen zusammenfaßt. So rufe ich dahin, wie im Traum, ohne Bewußtsein, was er sagt, wie er sich verhält. Ich wünsche die Steuer faun zu beibringen. Ich frage nur das geringste, beschränkte Glück dieses ersten Ringes.

Pöbelig — auf die Befunde genau mit meinen Tönen verstimmt jedes Geräusch. Die rauhe Wirklichkeit muß, die Kräfte der Natur erlösen, ich muß zu Erde zurück. Ich drücke die Maschine zum ersten Male. Noch nie schienen mir Aether und Wasser so erlösender und trüblich. Ich fühle mich einer Welt zur Ehre. Eine unendliche Welt vor mir überlagert sich mit einem feinen Netzwerke, komme in Eile, flieh mit Hundertfüßler auf dem Boden, sehe auf, rufe mich in die Höhe, rufe mich in die Höhe, rufe mich in die Höhe. Wie merkwürdig ist jetzt das Gefühl, zu stehen, ganz tief, ganz unbeweglich zu stehen. Ich drücke mich ganz benehme in meinem Sitz zusammen und möchte am liebsten herabsteigen wie ein Kind. Ich es die feinsten Freude zu leben oder das Glückseligkeit des Verlorenen oder Trauer, doch alles vorbei ist? So sitze ich eine ganze Weile. Dann kamen ein paar Leute herbei, hielten um die Maschine herum, entdeckten mich und stritten mich heraus wie ein Wandfahnen.

Wo mein Motor wäre, wollten sie wissen! Als ich sagte, ich sei mit Motoren geflohen, glaubten sie ernstlich, ich wolle sie zum besten halten!

Mit dem Klavier zum Nordpol. Der bekannte englische Kirchenkomponist, William Turner, der zuerst an einem großangelegten Dramen arbeitete, beabsichtigt, ein Nordpolfahrt zu unternehmen, um in ungeklärter Weise das Welt zu vollenden zu können. Ein Handelsbüro wird den Komponenten nach der Art zu fahren, das u. a. zum ersten Male ein Klavier auf einer Fahrt in die Polargegend beherbergen wird.

Ein Tabakmonopol?

Die Berliner kommunistische „Rote Fahne“ behauptet, daß gegenwärtig im Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium über ein Tabakmonopol im Gange seien. Bekanntlich hat der Reichspräsident ein solches Monopol genehmigt, das durch den amerikanischen Bankkonglomerat Speyer & Co. der hinter der Reichtumshebe, finanziert werden soll.

Von auf welcher Stelle wird auf Anfrage hierzu mitgeteilt, daß diese Angaben erfunden seien. Weder mit Reichtums noch mit Speyer hätten irgendwelche Verhandlungen stattgefunden. In Wirklichkeit ist lediglich im Zusammenhang mit dem großen Problem der Reform der Reichsfinanzen auch die Frage eines Tabakmonopols geprüft worden, wie auch andere Einzelfragen, die unter dem Gesicht der Finanzreform fallen. Es handelt sich dabei vorläufig um ein rein theoretisches Erörtern der zu lösenden Probleme, ohne daß die Probleme bereits irgendwie greifbare Gestalt angenommen haben.

Also ganz ähnlich wie in der Frage des Reichsfinanzmonopols: Die Regierung gibt an, daß die Monopole erwogen werden und freilich auch nicht ausdrücklich, daß ein Auslandskapitalverrechnung gebildet wird, sondern freilich lediglich die Einzelheiten.

Professor Cassel gegen die Internationale Bank.

Der bekannte schwedische Finanzmann Professor Gustav Cassel nimmt im „Amsterdamer „Telegraaf“ zu der Reparationsbank Stellung, der er jede Notwendigkeit abspricht. Schon ihre Notwendigkeit, eventuelle Schwierigkeiten, die sich bei der Ausführung der deutschen Reparationszahlungen ergeben sollten, bezuglose, ist fraglich. Wenn die Forderungen an Deutschland die deutsche Zahlungsfähigkeit nicht übersteigen und wenn die Gläubiger Deutschlands in ihrer Handelspolitik genügend Bereitwilligkeit zeigen, sei von selbst eine glatte Wiedergabe gefordert, wobei eventuelle Schwierigkeiten keine große Bedeutung hätten. Wenn man aber von Deutschland mehr verlange, als es zahlen könne, dann würden die Schwierigkeiten nicht nur unauflöslich, sondern dauernder Natur sein und könnten dann auch von der internationalen Bank nicht überbrückt werden.

Die Idee, daß die Internationale Bank nötig sei, um eine enge Zusammenarbeit der Notenbanken zu ermöglichen, habe in Wirklichkeit keine Grundlage. Die Währungspolitik bleibe nach wie vor Aufgabe der nationalen Bankinstanzen. Eine künstliche Unterbindung der internationalen Bank würde nur zu deren Verfall führen. Ein künstlicher Bankrott würde nicht nur zu deren Verfall führen, sondern auch zu deren Verfall führen. Die Idee, daß die Internationale Bank nötig sei, um eine enge Zusammenarbeit der Notenbanken zu ermöglichen, habe in Wirklichkeit keine Grundlage. Die Währungspolitik bleibe nach wie vor Aufgabe der nationalen Bankinstanzen. Eine künstliche Unterbindung der internationalen Bank würde nur zu deren Verfall führen. Ein künstlicher Bankrott würde nicht nur zu deren Verfall führen, sondern auch zu deren Verfall führen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare beschlossen, in sämtlichen Abteilungen und in allen Bureaus des Rates am 1. Oktober zur ununterbrochenen fünfjährigen Arbeitswoche überzugehen.

Aus Montreal (Kanada) wird berichtet, daß die kanadischen Kaufleute mit einer Reihe erster Initiativen abwarten, die den Kaufleuten ermöglichen, daß die Notenbanken der verschiedenen Länder auch weiterhin die volle Verantwortung für die Entwicklung der Währungsfragen tragen.

Der englische Film. Im Film „Viel Spaß“ (Viel Spaß) führt ein junger Mann einen Kinoprojektionsapparat vor, den er durch Verändern eines Hebelwerks die Einstellung des Bildes lauter und leiser machen oder irgendeine fahrbare Abmischung herstellen möchte. Das Verfahren dürfte für Kunst- und wissenschaftliche Filme eine Bedeutung erlangen. (Kolo.)

Ein neuer Nationalpark in Amerika.

Der „Zoo's Garden“ und „Wildows“, zwei Gebiete in Grand County, sind von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Nationalpark erklärt worden. Die geographischen Gebiete haben eine Ausdehnung von 787 bzw. 1006 Quadratkilometer. In beiden kommen riesige Bären, Rotfüchse, Ferkel, Wappelkame, Giffler und in der durch Wälder umgebenen Landschaften sind auch viele seltene Tiere erhalten werden müssen.

Die Pestzeit in antiken Ägypten.

Der englische Archäologe, Prof. Fleury, hat die Ruinen von Gadi, der verfallenen Stadt im Umland bei 30 Kilometer von Kambola in der englischen Kolonie Kenja an gelegen ist, eingehend untersucht. Eine zweite Expedition, die im nächsten Jahre vorbereitet wird, soll Ausgrabungen der im Umland verfallenen Stadt vornehmen. Prof. Fleury hat eine Anzahl Mosaiken und Grabdenkmäler mit arabischen Inschriften. Er glaubt, nachweisen zu können, daß die Stadt Gadi vor ca. 2500 Jahren zurückgefallen sein dürfte.

Reform des pharmazeutischen Studiums.

Der in diesen Tagen in Heidelberg abgehaltene Apothekertag befaßt sich u. a. eingehend mit Vorschlägen, die auf eine Vereinfachung des pharmazeutischen Studiums abzielen. Die Zahl der Semester soll von 4 auf 6 erhöht werden. Die Prüfungszeit ist die einjährige Mittelschule in Land- oder Meeresstadt-Apotheken abzuleisten. Außerdem ist ein obligatorischer Beginn der Studienzeit ein einjähriges Praktikum vorzuschreiben.

Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Sowjetrußland.

Der römische „Lavorer“ verleiht Gerichte über die Aufnahme von Verhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhl und der Sowjetunion. In diesem Sinne habe der päpstliche Nuntius in Berlin, Pacelli, beim russischen Botschafter in Berlin bereits eine Reihe von Besprechungen gehabt. Eine Einigung sei zwar noch nicht erfolgt, da Sowjetrußland sich weigere, das katholische Glaubensbekenntnis anzuerkennen, und keine religiösen Einrichtungen aufzulassen wolle. Andererseits sei Sowjetrußland bereit, eine Reihe von Kirchen für den katholischen Gottesdienst zur Verfügung zu stellen. Die Mittel für den Gottesdienst sind die Bezahlung der Geistlichen müßten jedoch von der Glaubensgemeinde getragen werden. Das Blatt will wissen, daß der Heilige Stuhl bereit sei, diese Bedingungen mit kleinen Veränderungen anzunehmen, um den Katholikerverbänden in Anbacht ein Ende zu machen.

Mein erster Ratenflug.

Von Fritz von Opel.

Ich soll Ihnen also von meinen Gefühlen und Eindrücken sprechen zehn Minuten nach meinem Flug, wo ich selbst kaum das Glück haben werde, mich wiederzusehen. Sie werden recht, auch meine Ratenflüge auf der Venus sind nicht anders, aber immerhin, ich habe vier Räder unter mir, da hängt man nicht so gut zwischen Himmel und Erde. Es wäre mir lieber, ich hätte ein Jahr und habe gründlich alles erprobt, bevor ich mich in die Luft setze. Einem Raten... Sie wollen also wissen, wie alles gefühlbar? Das Problem war, ein Flugzeug zu stellen und ohne Motor, frei von jeder äußeren Hilfe, und dieses Flugzeug mittels Raketen vorwärts zu treiben. Jetzt hängt das alles sehr einfach und doch haben wir zwei Jahre lang alles am Probieren des Raketenfluges herumgerätselt und auch in der Höhe einige Verträge mit Modellen und mit der Schwerkraft entgegengesetzt. Aber das rein Technische interessiert Sie ja weniger, Sie wollen von meinen „Gefühlen“ wissen und denken es sich schrecklich interessant zu hören, noch so ein armer Dilettant denkt, zehn Stunden, bevor er in die Höhe geflohen wird.

Ich habe nicht mehr Mut als jeder andere. Es beruht mit immer ein unbeschäftigtes Gefühl, ein unbeschäftigtes Fahren zu kennen zu müssen. Ich muß mit einem „Zug“ managen werden, mich Betzungen gewinnen und erst wenn Regenstöße, Zittern! und losgelaufene Vorbereitung mit legen, daß alles in Ordnung ist, dann gibt es für mich kein Zurück mehr. So habe ich die letzte Stunde vor dem Start die Startbahn noch einmal gründlich nachgesehen und das Flugzeug in allen Einzelheiten kontrolliert, die Kabel, Steuerungen und Verbindungen und zuletzt das Motoraggregat. Jede einzelne Rakete und jeden einzelnen Draht habe ich auf das genaueste abgeprüft. Das ist das wichtigste von allem.

Einmal falsche Sündentilgung. Die falsche Sündentilgung — ein laubender Brantkammer war fertig.

Einmal falsche Sündentilgung. Die falsche Sündentilgung — ein laubender Brantkammer war fertig. Einmal falsche Sündentilgung. Die falsche Sündentilgung — ein laubender Brantkammer war fertig.

Haus der Heimat
Reihumwachen der Einwohner.

Jehniß. Wiederholt hat die Stadt Jehniß bei der Regierung um Anerkennung als selbständige Gemeinde nachgehrt. Bisher sind alle Bemühungen erfolglos geblieben. Die letzte Begründung der Ablehnung, die dem Gemeinderat vorgelegt wurde, bemerkt, daß die finanzielle Schwäche der Stadt folange nicht anerkannt werden könne, als die Stadt (u. a.) habe. Vertreter zum Reichsverband in Halle und Kiel zu schicken. Aus Paragrafen-Gründen wird auch an Stelle der Nachgefragten das 'Reihumwachen' der Einwohner empfohlen.

Opfer eines Jagdunfalls.

Schiba (Zorgau). Als bei dem Jagdpächter Günther in Zammendorf ein Gans in Zammendorf Jagdvogel einen Hahn-Hochstiefel verlor, stellte er sein geladenes Jagdgewehr in die Erde. Er freilich beim Umdrehen das ungeladene Gewehr, und ein Schuß traf ihn in die Brust. Das Opfer war alsbald tot. Der Verunglückte war 45 Jahr alt und verheiratet. Seine Frau befindet sich bei demselben Jagdpächter auf einem anderen Hahn-Hochstiefel.

Tödlicher Unfall auf einem Elbfähren.

Breitengalen (Salze S.). Der Schiffsführer Karl Henßel aus Klein-Wittenberg wurde auf seinem Elbfähren beim Durchfahren des Rades so unglücklich von der zurückliegenden Gabelwehle getroffen, daß er mit zertrümmerter Schädel in das Krankenhaus nach Barby eingeliefert werden mußte. Henßel ist kurz nach der Eintieferung seinen Verletzungen erlegen.

30. Stiftungsfest der Feuerwehr.

Amendorf. Mit Kraft und Mut für das nächste Jahr. Das ist der Wahlspruch unserer Feuerwehr, der sie in den zurückliegenden 30 Jahren zum Wohle der gesamten Einwohner befohrt hat. Am 28. September kamen nun die Kameraden der Wehr und mit ihr die gesamte Bürgerwehr zu einer Feste zusammen, um die Männer zu ehren, die oft schon ihre Gesundheit zum Wohle des Nächsten eingesetzt haben. Welche Anerkennung wurde der Wehr zuteil in den Ansprachen der Herren Amtmann Schreiber, Gemeindevorsteher Wiede, Kreisbrandmeister Gericke, Warten W. Harter und Branddirektor Noth. Persönliche

Auszeichnungen für treue, langjährige Pflichterfüllung erhielten durch den Leiter der Amendorfer Wehr, Herrn Branddirektor Jolly, folgende Kameraden: Vierjährige Dienstzeit: Schreiber, Brandmeister Valentini, Serpenteigentümer Sommer, fünfjährige Dienstzeit: Brandmeister Stelbitt, Feuerwehrrmann Diermann. Sechs- bis zehnjährige Dienstzeit: Feuertreue Mann Sommer erhielt die Höhe für 10jährige Dienstzeit.

Der Festausflug hatte sich mit der Ausgabe der Stadtkasse der Wehr beendet und mit gutem Gedeihen eine Fortsetzung zusammengeführt, die für jeden etwas Passendes brachte. Der eigens für die Feste verfaßte Vortrag wurde mit viel Interesse angehört und in humorvoller Weise die Geschichte der Wehr von der Grundzeit bis zur Gegenwart, in Verse gekleidet zum Ausdruck. Die Bergkapelle von Großgana verhönte den Abend

durch ein ausgezeichnetes Streichorchester, ferner wirkten die Männerchorleiter mit ihren Klavierspielen und je einer Männer- und Frauenchor des Amendorfer Musikvereins mit gutem Erfolg am Barren. Am Gruppentänzen bei der Ausstattung des Festes mit Aus das von den Mitgliedern der Deutschen Volkshilfe vorgeführte Singlied 'Wohl aus dem Schwarzwald' fand lebhaften Beifall. Ferner zeigte ein Baubereicher hübsche Ueberführungen.

Am Sonntag fand unter der Leitung des Herrn Branddirektors Jolly eine großartige Leibesübungs, gemeinsam mit sämtlichen Amendorfer Feuerwehren statt, der folgender Plan zugrunde lag: Im Vorfeld der Freiübungsstunde nach dem Anmarsch der Kinder eine Explosion erfolgt. Die erste Aufgabe der eintreffenden Wehr war, die Kinder mittels Luftschlägen zu retten. Gleichzeitig verhielt man mittels Rauchgasapparate und -Masken von innen an den Kindern die Atemwege. Nach der durchgeführten Rettung der Kinder trat man dem Feuer von außen zu Hilfe und zwar wurde eine Schlauchleitung von der Freimilken Feuerwehr Amendorf mit einer neuen, durch die Feuerwehr der Papierfabrik über die mechanischen Leitern hochgeführt, während die anderen Wehren von unten aus das Feuer einzudämmen verhielten; insgesamt wurden acht Leitungen trossartig aneinander gefügt und mit Wasser füllend. Das Manöver fand bei einer großen Zuschauermenge reges Interesse. Der Sonntagsgottesdienst und -abend veranlaßte nochmal die Kameraden der Wehren eine ihrer Annehmlichkeiten zu Konzert und Tanz im 'Goldenen Adler'.

Nicht Selbstmord, sondern Mord.

Halberstadt. Am Montag wurde hier der angebliche Selbstmord eines Handelsmannes Pölle, der sich ansehend auf der Wiener Bürger Straße von der Eisenbahn überfahren ließ, gemeldet. Die Untersuchung ergab jedoch, daß auch etwa zehn Meter von der Bahnlinie entfernt in einem Felder vor dem Werk Pölle, der Kopf des Toten Besetzungen aufnahm, die nicht durch die Räder des Zuges hervorgerufen sein konnten. Weitere Ermittlungen stellten fest, daß der Täter mit dem Arbeiter Parthe, einem unbelohnenden Menschen, in der Nacht zum Montag verhaftet und 1 Uhr in der ersten Hölle gefasst worden ist. Parthe hat den D. ermordet und dann auf die Schienen geworfen.

Freizeit im Gefängnis.

Selmara. Im hiesigen Landgerichtsgefängnis am Montag der Strafgefängnisse Schwarzer aus Jena in seiner Zelle umgebracht. Schwarzer wurde vor einigen Tagen von der hiesigen Strafammer im Verurteilungsverfahren an vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte sich in Jena in seinem Zuchthausgefängnis seit dem Kopf des Toten Besetzungen aufnahm, die nicht durch die Räder des Zuges hervorgerufen sein konnten. Weitere Ermittlungen stellten fest, daß der Täter mit dem Arbeiter Parthe, einem unbelohnenden Menschen, in der Nacht zum Montag verhaftet und 1 Uhr in der ersten Hölle gefasst worden ist. Parthe hat den D. ermordet und dann auf die Schienen geworfen.

Eine Wäscheaufstellung geflohen.

Müchtersleben. Am 29. September, in den Morgenstunden, ist in der Magdeburger Straße 29, ein Einbruch ausgeführt. Gestohlen sind für etwa 1000 Mark Wäscheutensilien, 60 Paar und eine große Anzahl an Kleidungsstücken. Der Täter ist durch Nachforschungen in GutsMuthsches Mädchen vergangen. Der Selbstmord hat er dadurch verhindert, daß er sich mit Glascherben die Pulsadern aufschnitt. Die Glascherben hatte er sich durch Verletzungen seines Zellenfensters verschafft.

Wettkampf um Ellinor

Roman von Senta Neel. Copyright bei Greiner & Co., Berlin N.W. 6. (12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Irgend einer schrie: 'Der nächste Zug fährt auf uns drauf!' Keiner überlegte sich, daß das unmöglich war, weil ja die einzelnen Strecken abgeblöht waren.
Die Menschen waren wie die Irren. Der Rauch blies in die Augen und erhitzte das Atmen. 'Ich erlicke,' winzelte eine Frau.
Die Türen des Wagens waren hermetisch geschlossen. Man bekam sie nicht auf. Die Menschen hämmerten mit den Fäusteln maßlos dagegen. Mühselig hielt irgend einer den Handverriegelungen entgegen, ein Pfeil bligte im Schein der Taschenlampe auf und von einer wichtigen Hand geführt, blies sich das Eisen in die Folger.
Schlag folgte auf Schlag.
Waffen splitterten, Geröll regelte, es rauschte, gillt, knirschte. Die Menschen stiegen aus den Waggons, stiegen und krochen, zerhackten sich die Hände an den Glascherben und frohen keuchend in den verqualmten Tunnel.
Niemand dachte, in welcher Richtung er laufen sollte. Doch unwillkürlich drängten alle in der Richtung zurück, aus der man gekommen war. Trauben entsetzter Menschen klammerten sich aneinander und stießen sich vorwärts.
In Wirklichkeit war noch keinem etwas passiert, aber die Angst und der allein Dingen der furchtbaren Rauch pehichte die Menschen vorwärts.
Ellinor fand eingeklinkt in einer Gruppe stehender Weiber, die vor Angst winzelten. Sie war wie bestäubt von dem Schreden, doch allmählich fand sie ihre Bestimmung wieder. Es

nach Hamburg aufgegeben hat, ist die Kriminalpolizei auf der Spur.

Spielfieberprozess.

Magdeburg. Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Magdeburg begann am Dienstag die Verurteilungsverhandlung gegen den Kaufmann Wilhelm Strauß-Magdeburg und 18 Angeklagte wegen Branntweinmonopolvergehens. Für die Verhandlung sind drei Wochen vorgezogen. Es sind 58 Jugend und fünf Sachverständige geladen. Der Hauptangeklagte, der Kaufmann Wilhelm Strauß, hat die Verurteilung vor Beginn des Prozesses zurückgenommen. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung nahmen ebenfalls zwei weitere Angeklagte ihre Verurteilung zurück, nachdem auf die Staatsanwaltschaft und die Justizbehörde darauf verzichtet hatten. Von den Angeklagten waren jedoch nicht erschienen, es wurde für die Vernehmung der Verurteilung beantragt und das dahingehende Urteil verhängt. Die Angeklagten waren im März 1928 zu längeren Gefängnisstrafen von 2 bis 10 Jahren in 'einer oder mehreren Gefängnissen verurteilt' worden. Unter den Angeklagten befinden sich der Direktor Emil Wille von der Deutschen Handels- und Abrechnungs-Gesellschaft, der Direktor Gertrud der Hamburger Bank, der Fabrikbesitzer Richard Bernes-Magdeburg und der frühere Direktor der Magdeburger Stadtbank, der jetzige Kaufmann Paul Wendelslohn.

Kampf gegen die Rundfunkstörer.

Herzöberg. Im Osthaus 'Zur grünen Aue' fand eine Zusammenkunft aller Rundfunkstörer der Umgegend Herzöberg am Montag abends statt. Es wurde auf den Beschlüssen, von den etwa 60 Rundfunkstörern beider Orte waren 50 anwesend. Die Veranlassung zu dieser Zusammenkunft waren die seit langer Zeit schon beobachteten und immer unerschütterlicher werdenden Empfangsstörungen der Hörfrequenzanlagen, die gerade an den Sonntagmorgen selten fast regelmäßig einsetzten. Es wurde festgestellt, daß hauptsächlich in der Gegend Gantenberg (Mittel), Unterdorf Herzöberg und in der 'Neuen Welt' Hilsdorf, Störungsmomente vorzukommen sind, die den Empfang seitweilen geradezu unmöglich machen. Die anwesenden Rundfunkstörer waren einmütig der Ansicht, daß Gegenmaßnahmen ergriffen werden müssen. Eine aus Rundfunkstörern beider Orte gemischte Kommission soll sich den beschlossenen Maßnahmen näher befassen.

Herbst-Abgeordnetentag des Kreisriegerverbandes Bitterfeld.

Gräfenhainichen. Von den zum Verband gehörenden 76 Vereinen waren 53 mit etwa 160 bis 170 Kameraden vertreten. Die Ortsvereine der Militär- und Landwehren und der Artillerieregimenter sind, die vom 1. bis zum 3. Oktober in Gräfenhainichen im gewöhnlichen Saalbauhause mit ihren Frauen und dem von frühem Grün umrandeten Bilde des Generalsfeldmarschalls Hindenburg feierlich gesammelt. Allmählich wurde der große Vereinschor des Militär- und Landwehren Regiments unter leiser Sammlung von Hülshufen, Helmboldern, Säbeln usw. vieler ehemaliger Regimenter bewundert.

Der Ehrenvorsitzende dieses Vereins, Kamerad Wiese, begrüßte die Teilnehmer. Hr. Lehmann-Wesche fand in kurzen Worten den rechten Ausdruck für die feierlichen Augenblicke, und wünschige der Tagung guten Verlauf. Der Kreisvorsitzende, Kamerad A. D., Kleinmitterfeld, gedachte zunächst des verdienten früheren Kreisvorsitzenden, Hauptmann a. D. Bürgermeister Kometz, an dessen Grab in alter Erde ein Kranz niedergelegt worden war. Er gab dann eingehend Bericht über die im Sommer abgelaufene Bundesversammlung des Bitterfelder Kreisverbandes in Mühlhagen; an letzterem habe sich der Kreisvereiner mit 360 Kameraden beteiligt. Der Kriegsschuldfrage sei mit allen Mitteln und Kräften entgegen-

getreten. Wegen vermehrter Eingänge von Unterhaltungsangelegenheiten habe der Bund die bisherigen Beiträge hierfür von 30 auf 35 Pf. erhöht. Dieser das Festhalten der Beiträge durch den Bund-Bitterfeld. In Bezug auf bevorstehende Veranlassungen war zu bemerken, daß der Landwehrenverein Gräfenhainichen am 1. Mai das 60-jährige Jubiläum in Gräfenhainichen am 1. Juni das 50-jährige und der Verein in Bitterfeld am 29. Juni bzw. 5. Juli das 40-jährige Bestehen feiern. Auf die Gründung von Jugendgruppen wurde namentlich aufmerksam gemacht. Ein sich anknüpfendes Festessen einigte gegen 100 Kameraden. Dabei gedachte Sanitätarzt Dr. Wolz-Jöring während der teuren Arbeit des Kreisvorsitzenden.

Streit und Krankentafel.

Ein unbeschäftigter Erfolg.
Gera. Eine bemerkenswerte Folge des letzten Geraer Zephrusbetriebs ist eine getrennt. Die Geraer Krankentafel hatte den Streitenden durch Hilfe geleistet, daß sie Namen der Arbeitslosen täglich bekannt gab. Die große Geraer Zephrusfirma Kolpert u. Co. hat darauf aus der Krankentafel aus und andere für ihre über 1000 Arbeiter eine eigene Betriebskrankentafel. Die Geraer Krankentafel protestierte dagegen bei dem Thüringer Oberverwaltungsamt in Götting und machte geltend, daß die Betriebskrankentafel die Arbeiter schädige, weil sie die Leistungen, wie sie die Krankentafel biete, nicht gewähren könnte. Die Firma Kolpert u. Co. führte den Gegenbeweis, daß sie noch größere Leistungen bietet und fünf Prozent höhere Krankentafel für die Versicherten und ihre Familienangehörigen gewährt, weil die Verwaltungskosten von der Firma allein getragen werden. Der Streit der Krankentafel gegen die neue Betriebskrankentafel dementsprechend abgewiesen.

Störungen in der Schuhindustrie.

Mitteldeutscher Schuhhändlertag.
Erfurt. Die invereine Kräfte, in der sich schon seit längerer Zeit im Schuhhändlerstand befinden, beherrschte auch die Verhandlungen der mitteldeutschen Schuhhändler am letzten Sonntag in Erfurt. Während die Industrie über die niedrigen Preise für ihre Produkte klagte, forderten die Händler die Schuhpreise einzelner Geschäfte. Besonders wichtig war man gegen das Zugabewesen vorgehen; es besteht Mühselig, daß die Regelung dieser Frage von der Bauerngemeinschaft des deutschen Einzelhandels bald unterstützt wird. Unter den Motorarbeiten hat auch der Schuhhändler zu leiden und mit Verdrüssung wurde festgestellt, daß sich die Farbwerke des Wobenscheiners bereits durchgesetzt hat und daß sich auch die Farbwerke durchsetzen werden. Es wird bemerkt, daß sich die Zahl der Modelle vermindern würde, waren trauriger, es ist sogar noch Vermehrung eingetreten. In einem Vortrag sprach Salter (Berlin) über die Folgen der Störungen in der Schuhindustrie und der Umwälzungen seiner Branche. Seit 1925 weise die Schuhindustrie eine absteigende Kurve auf, die zurückzuführen sei auf die Erfindung des barbie. Die Verarmung forderte die baldige gesetzliche Regelung der Vermittlung der Inventur- und Saisonverkaufe.
Das Vier Milch 34 Pf.
Erfurt. In der Verammlung des Vereines Erfurter Milchhändler am Sonntag wurde nach Verlesen des Protokolls der Beschlüsse der Mitglieder beschlossen, den Milchpreis mit Wirkung vom 1. Oktober ab von 32 auf 34 Pf. für das Liter zu erhöhen.

nachteilig die Anfrage der Menge noch befristete.
Das Gerüst einer riesigen Kaskade verbrachte sich in der Stadt. Es wurden Häfen der Vermundeten und Zoten genannt, daß es einem Garaus konnte, und doch wisse niemand etwas Genaueres. Keiner wüste, was das Gerüst zuerst angebracht hatte, aber nun war es da und schwoll lawinenartig an.

Der Polizeipräsident selbst war zur Identifikation gefahren, man mußte ihm mit Gewalt einen Weg bahnen, so dicht umlagerten die Menschen den Bahndorf.
Immer wieder wurde beschrien, die Straßen frei zu geben, aber die Menge wich nicht, sie fanden festschraubt von ihrem Instinkt und ihrer Neugierde mit den Eingängen und Pfeilspitzen, wo man zwei hintereinander stehende Personen sehen konnte, die in die Tunnelöffnungen mühselig und sich im Inneren verloren. Es mußte nicht angenehm sein, da unten gefangen zu sein!

George Weston war verzweifelt.
Man ließ seinen Wagen einfach nicht durch. Die Menschen füllten die Straßen, man konnte keinen Schritt weiter fahren. Wie aus dem Boden gewachsen stand plötzlich ein riesiger Volkstamm vor ihm und hielt mit einer Armbedeckung den Wagen an. 'Hier geht es nicht weiter!'
George sprang aus dem Wagen und ließ ihn einfach auf der Straße stehen. Er mußte zur Untergrundbahnstation, koste es, was es wolle. Ellinor war in Gefahr, Ellinor drängte ihn!
Wie er sich durch die Menschen stieß und schickte, keine achlos beilegte hoch und betäubte die Mühseligkeit und Gemütsanwand, da wurde das Gefühl immer größer und mächtiger in ihm, das Ellinor ganz zu ihm gehörte,

Neues vom Sage Vom „Graf Zeppelin“.

Die Baucerfahrt des Luftschiffes.
 Graf Zeppelin flog gestern morgen zu einer Baucerfahrt mit 32 Passagieren an Bord auf und landete nach sechshündertstündiger Fluge auf dem Westufer der Elbe. Die Begeisterung in den Städten, die der Luftschiff überlagert war, ist allgemein groß, insbesondere in München, der Landeshauptstadt, wo insbesondere auf der Ostoberfläche dicke Menschenmassen das Herannahen des Luftschiffes erwarteten. Überall wurde das Luftschiff von den Menschenmassen in der Stadt und von den Tausenden von Zuschauern am Ufergelände rings um die Elbe mit großem Zusehensinteresse und lauten Jubelrufen begrüßt.

Zeppelinfahrt auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen.

Auf Anregung des württembergischen Wirtschaftsministeriums und des württembergischen Luftfahrtverbandes wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Laufe dieses Monats voraussichtlich am Sonntag, dem 20. Oktober, auf dem Flughafen Böblingen landen, und dort einige Stunden verweilen. Der Bevölkerung von Stuttgart und Umgebung soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, das Luftschiff zu besichtigen.

Stand und Ausföhrung der Polarfahrt.
 Die für den kommenden April vorgesehene Nordpolfahrt verläuft rein wissenschaftliche Aufgaben. Ein Luftschiffverleiher über das Nordpolgebiet hinweg ist vor Jahren von dem jetzigen Generaldirektor der Aeroartif, Hauptmann A. D. Bruns, propagiert worden, doch ist der Luftschiffbau Japans auf diese Anregung nicht eingegangen, weil ein regelmäßiger Luftschiffbetrieb in der Arktis bisher durch den bis auf die Monate April und Mai fast immer wüthenden Nebel ausgeschlossen erscheint.

Graf Zeppelin wird über Tromsö und Leningrad nach Murman fahren, wo von den Russen ein Aufnahmestützpunkt wird. Von Murman aus wird er in mehrfacher ununterbrochener Fahrt nach dem grönländischen Nordwesten des Ostens in Alaska ansetzen. Von Fairbanks aus wird der mehrtägige Vorstoß in das unbekannte Polgebiet unternommen und nach abermaliger kurzer Erholungsperiode der Bergsteiger und die flüchtige Seite des Pols die Rückfahrt antreten. Eine Zwischenlandung auf dem Erzeis ist nicht beabsichtigt. Die Polaranstattung einschließlich der Hunde ist vollständig als Rettungsmaßnahme bei einem Unfall des Luftschiffes gedacht.

Flüge des Flugschiffes „Do X“ im Bodenegebiet.

Die Mitglieder der Aero-Artifgesellschaft, die in den letzten Tagen in Friedrichshafen im Kurparkgebiet Besprechungen abhielten, wurden von den Dornierwerken in Dienstadt an einem Flug mit dem Flugschiff „Do X“ eingeladen. Vor Meersburg landete das Flugschiff und nahm noch mehrere Gäste auf, und zwar den Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dornpiller, und mehrere Präsidenten der verschiedenen Reichsbahnvereinigungen. Das Flugschiff machte darauf einen Rundflug über das Bodenegebiet.

Ende der Woche wird das 12motorige Flugschiff „Do X“ einen Flug mit 100 Personen an Bord ausführen.

Amerikafahrt geplant.
 Wie verlautet, beabsichtigt das Flugschiff „Do X“ nach Einbau der neuen Klüppelvorrichtungen zunächst eine Anzahl von Weltflugschiffen anzustellen. Anschließend sollen Flüge von längerer Dauer zunächst auf dem Bodenegebiet stattfinden. Danach soll das Flugschiff größere Reisen in den europäischen Gewässern ausführen.

Nach glücklicher Erledigung dieser Flüge soll eine Reise nach Nordamerika unternommen ausgeführt werden. Mit den Vorbereitungen hierzu wird in nächster Zeit begonnen werden. Der Amerikafahrt wird aber nicht vor Mitte Januar stattfinden.

Gifftod in einer Heilanstalt?

In der Schwabmühlengasseanstalt Hepphata in München-Oldbach wurde gestern die 21 Jahre alte Pfliegerin Dürstoft tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Vergiftung festgestellt, und unter dem Verdacht, die D. umgebracht zu haben, ist der Anstaltsdirektor Miesling verhaftet worden. Die man bei der Vernehmung der Anstalt erklärt, hat die Untersuchung durch die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft bisher keinerlei positive Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Pfliegerin von Miesling vergiftet wurde. Die Mitarbeiter des Direktors stellen ihm das beste Zeugnis aus. Die genaue Todesursache dürfte erst durch die von der Staatsanwaltschaft angeordnete Obduktion festgestellt werden. Die Theorie eines Selbstmordes, die anfänglich von der Kriminalpolizei aufgestellt wurde, läßt sich jedoch nicht länger aufrechterhalten. Außerdem verfährt sich mit dem Fortschreiten der Untersuchung die Annahme, daß unerlaubte Beziehungen zwischen D. und der Pfliegerin bestanden haben.

Egxplosion in einer Darmstädter Fabrik.

Durch das Geräusch einer schweren Detonation wurde die Bevölkerung D a r m s t a d t s Dienstag nachmittag kurz vor 3 Uhr erschreckt. In der Schwanenfabrik der Bahnhofsstraße 10, in der es erst vor wenigen Tagen einem Brand gekommen war, war eine Stofffabrik eingetreten. Ueber den Gebäuden der Fabrik, deren Dachstuhl in Brand geraten war, erhob sich eine dicke, weißliche Rauchwolke.

Infolge des starken Windes griff der Brand auch rasch auf die von der Explosion mit-

Der erste Katetenflug.



Der Flugplatz von Frankfurt a. M. bot am Montag, wie wir gestern bereits berichteten, ein interessantes Schauspiel, der Start des ersten Katetenflugzeuges. Krieg von Opel, der schon durch seine Sensationsvergnügensfahrten mit dem Raketenauto um sich reden machte, unternahm am Montag nun auch die ersten Versuchsflüge mit dem Kateten-Aeroplan. Der dritte Startversuch endete erfolgreich. Das Flugzeug erhob sich etwa 100 Meter über dem Boden und konnte sich eine Weile in der Luft halten. Die Versuchsläufe sollen fortgesetzt werden.

Unser Aufnahme zeigt den Start des Flugzeuges auf der Landfläche.

Spur in Charlottenburg.

Ein Geistlicher und vier Aerzte überprüfen das „Wund“.

Werkwürdige Begebenheiten, die in den Kreisen der Berliner Parapsychologen Sensation hervorgerufen haben, sollen sich nach Berichten, die am Montagabend in der Parapsychologischen Gesellschaft in Berlin stattfanden, seit mehreren Monaten in der Zentranger Straße in Charlottenburg, in der Simon-Dach-Strasse in Berlin, in der Prepoter-Sandkolonie und schließlich sogar in Bromberg abgepielt haben. Es handelt sich hier um Phänomene, deren Auswertung der Wissenschaft überlassen werden muß, bei denen aber nach Ansicht der Sägerwärtigen, und zwar einer Anzahl Aerzte amtierend, d. h. aus der Seele kommende und spirituelle Vorgänge eine Rolle spielen. Unter Kontrolle der Aerzte Dr. Schmidt (Prepoter), des Vorstehenden der Berliner ärztlichen Gesellschaft für Parapsychologische Fortbildung, Neurologe Dr. Günner, des Sanitätsrats Bergmann und des Stadtverordneten Dr. Waagstein wurden Beobachtungen angestellt, die auch von dem fahrenden Parapsychologen Dr. Schrotter bestätigt werden. Bekanntlich, handelt es sich um einen Saut, um die

Einwirkung der Intelligenz eines Verkörpers.

her, wie die Äkthisten sagen, sich noch nicht von der Erde hat ablösen können.

Vor einigen Monaten verstarb in Berlin ein Hühner Hans Seglitz, der in der Suberter Straße wohnte, während sein Bruder mit seiner Familie in der Zentranger Str. 42 in Charlottenburg eine Dreizimmerwohnung besitzt. Bald nach dem Tode des Hühners sollen sich in seiner Wohnung merkwürdige Phänomene zu setzen begonnen haben. Die Witwe will nichts gehört haben, daß ein auf dem Tisch liegendes Schliffelbündel hin und her bewegt wurde, sie will deutliche Berührungen selbst gespürt, Klappöne in der Hand und eine männliche Stimme in der Wohnung gehört haben. Unabhängig davon sollte ein Fleck des Vertorbens mit, daß in dem Augenblicke, als er die Todesnachricht erhalten habe, der Dürstoft sich im Zimmer gezeigt, und daß von einem Elementen, den Dürstoft selbst gebaut habe, ein Tagelange ausgebreitet zu Boden gefallen sei. Weiter soll sich ein Zeit von Todes Seglitz der „Düfel Hans“ wie er in der Familie hieß, den dortigen Familienmitgliedern manifestiert.

In der Zentranger Str. 42 sollen sich die polymortalen Vorgänge in einer besonders

harren Weise und in einer Form gescheit haben, wie sie nach Angabe der obgenannten Aerzte nicht oft beobachtet werden konnten. Die Hühnerin Dürstoft, die des Arbeiters Albert Dürstoft, an der „Düfel Hans“ mit besonderer Liebe hing, entwickelte plötzlich Eigenschaften, die eventuell auf eine

mediale Veranlagung des Kindes

schließen lassen. Im Schlafzimmer der Kleinen trübten in der Dunkelheit plötzlich Klappgeschell und flackernde Gerüche in der Wand, ein schwerer Tisch bewegte sich von selbst, eine über dem Bett des Kindes hängende Puppe bewegte Arme und Beine.

Die Eltern des Kindes benachrichtigten den ihnen nahestehenden Barzer Hühnerhändler, der sich davon überzeugte, daß diese Erscheinungen tatsächlich eintreten, wenn das Kind im Bett lag. Der Geistliche wandte sich an die Parapsychologische Gesellschaft und diese entsandte mehrere Aerzte, die ebenfalls die geschilderten Vorgänge beobachtet haben. Das Kind wurde dabei nach Angabe der obgenannten Aerzte genau beobachtet, es lag ruhig im Bett, während die Phänomene sich ereigneten. Fast zwei Monate lang dauerte diese Erscheinung, die dann allmählich abklang begann und sich in den letzten Wochen nicht wiederholte.

Die nach Ansicht Dr. Günners überraschend rasche war ein Vorgang, der sich in Gegenwart der obgenannten Parapsychologen ereignete hat. Auf die Bitte des Kindes erschien auf einer Schiefertafel, die von Dr. Günner umgebenen unter das Bett der Kleinen Zueie gelegt worden war, ein Schriftzug, der ungefähr einem lateinischen Hallelujah. Auf die Aufforderung der Kleinen Zueie erließen auch aus der Wand Klapp- und Kratgeräusche, sowie Töne, die nach der Lautstärke und der Tonlage etwa mit Paukenschlägen zu vergleichen waren.

Alle diese Vorgänge sind von Dr. Günner im Stöcherheft der Zeitschrift für Parapsychologie festgelegt worden, ohne daß der Autor an der Urkunde dieser seltsamen Erscheinungen bisher Stellung genommen hat.

Man will jedoch mit der Kleinen Zueie jetzt „Wunde auf exakter wissenschaftlicher Basis“ anstellen.

Es soll untersucht werden, ob die seltene außerhalb der erteilenden Wohnung mediale Veranlagungen zeigt und ob etwa die Erscheinungen, die sich bisher dokumentierten, in derselben oder in abgeschwächter Form sich wiederholen.

Vor Wiederaufröhlung des Halsmann-Prozesses.

Die Verteidiger im Halsmann-Prozess haben gestern auf Anforderung des Gerichts dem Vorsitzenden der Verhandlung in einem Schriftsatz jene Aeuerung bekanntgegeben, die nach Erachtung der Verteilung zur Abgabe des zweiten Inkassofaktums beabsichtigt sei und die der medizinischen Fakultät zur Stellungnahme vorzulegen werden soll. Gleichzeitig bemühen sich die Verteidiger, eine Uebertragung des Prozesses an einen anderen Gerichtsort zu erreichen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch die Fortführung des Prozesses verhindert werden würde. Sie haben an das Justizministerium eine diesbezügliche Eingabe gerichtet.

Die Staatsanwaltschaft Innsbruck steht aber auf dem Standpunkt, daß für eine Uebertragung des Prozesses an ein anderes Gericht keine Begründung vorliegt und daß der Prozeß noch vor dem 20. Oktober in Innsbruck weitergeführt werden soll.

Der Goldfüllfeder-König stellt sich.

Das Nästel von Schinassee hat nunmehr seine Aufführung gefunden. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, hat sich der Kaufmann Winter, der sogenannte Goldfüllfeder-König, Dienstag vormittag im Wiener Volkstheaterhaus gestellt und ummunden auszusprechen, daß er der geheimnisvolle Fremdling sei, der in einem aus dem Grottoe treibenden Rohr wandelt und mit aufzukommen mit dem Brief antritt, der von einem Selbstmörder aus förmlichem Geschlecht zu stammen scheint. Winter hat die Weisheit von Königen mit-

einer Art Begründung sein Überleben auf 50 Seiten aufgezeichnet und den Behörden übergeben.

Organisierte Brandstifterbande unschädlich gemacht.

Verfahren gegen dreißig Personen sind geleitet.
 Dem Untersuchungsrichter des kottbuzer Brandgerichts ist es gelungen, die Banden der organisierten Brandstifterorganisation schließend, die in der letzten Zeit etwa hundert Täter in Göttingen der Umgebung angeleitet.

Bei der Staatsanwaltschaft sind bereits zurzeit Verfahren gegen dreißig Personen aus dem Sprengelgebiet. Mehrere von ihnen sind bereits festgenommen.

Die Organisation der Brandstifter verfolgte in erster Linie den Zweck, die ihr angehörende Mitglieder, die auf ihren eigenen Böden Brandstiftungen begangen, durch einen Mitgliedswechsel zu decken. In zahlreichen Fällen haben nicht die Mitglieder selbst, sondern Fremde den Brand gelegt. Ein junger Burde aus der Umgebung von Kottbus war dafür bekannt, daß er für 50 Mark jedesmal bereit war, Feuer anzulegen.

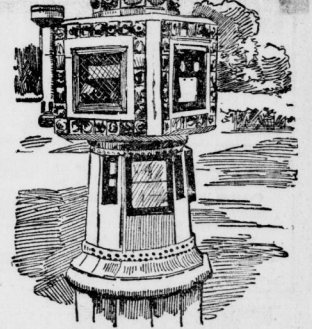
Weiter wurde ermittelt, daß auch ein Bauunternehmer seine Hand im Spiele hatte. Die einzigen Verbrechen, die unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung festgestellt wurden, fand man mehrere Tage nach dem Brand bereits die Baupläne für neue Gebäude.

Wieder ein Mord in Düsseldorf.

Am Montagmorgen, kurz nach 7 Uhr, wurde von einem Arbeiter auf dem Oberkaiser Rheinwerfen bei Düsseldorf eine etwa 40jährige Frau ermorde in einer Blutlauge liegend aufgefunden. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei nahmen sofort die ersten Ermittlungen auf. Man nimmt an, daß die Tat zwischen 1 und 2 Uhr nachts erfolgte. Der Täter muß die Frau, der fast der ganze Vorderkörper zertrümmert war, etwa 100 Meter vor der Hauptstelle mit einem schwerfälligen Gegenstand auf den Kopf geschlagen und sie dann, absehbare Mutilationen besagen das, fortgeschleppt haben. Die Personalfoten der Toten ließen sich nicht fest, allem Anschein nach handelt es sich um eine Prostituierte aus der Altstadt.

Neuartige Pariser Briefkästen.

Die Stadt Paris hat in ihren zahlreichen öffentlichen Gärten künstlich ausgelegte Briefkästen aufstellen lassen, die gleichzeitig



wissenschaftliche Apparate enthalten; Thermometer, Barometer, Wasserstandmesser und Wetterkarte sind an diesen neuen Kästen zu sehen. — Unsere Aufnahme zeigt einen solchen modernen Pariser Briefkasten.

Die französischen Sibiriensflieger noigelandet?

Die französischen Hieger Gofes und Belonte, die einen Versuchung Paris-Frankfurt ohne Zwischenlandung ausführen wollten, verloren aufeinander die Richtung und nahmen von Nowosibirsk Kurs nach Norden. Am Sonntag um 2 Uhr sibirischer Zeit wurde das Flugzeug „Pragelischer“ in einem 700 Kilometer von Irkutsk, in Richtung auf Jakutsk fliegend gestrichelt. Vermutlich mußte das Flugzeug in der Taiga notlanden. Wahrscheinlich zur Auffindung des Flugzeuges und zur Hilfeleistung sind getroffen worden.

Der Wirbelsturm in Florida.

Der vom Golf von Mexiko herankommende Wirbelsturm zog am späten Nachmittag des Montag mit einer Stundengeschwindigkeit von 100 Meilen etwa 12 Meilen östlich von Pensacola vorüber. Von Schiffen wurden nur verhältnismäßig wenige beschädigt, da alle größeren Fahrzeuge ausgelassen waren. Wie aus Panama (Florida) gemeldet wird, sind durch den Sturm die dortigen Hafenanlagen und zahlreiche Gebäude zerstört und unterbrochen und Bahnverleiher teilweise unterbrochen worden.

Schneefürne über Island.

Nach Meldungen aus Reykjavik wurde Island von heftigen Schneefürnen heimgesucht. Mehrere Personen sollen ertrunken sein.



Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20-23.00 Uhr
Eine Nacht inairo
 Operette von Jean Gilbert
 Donnerstag
 20.00-23.30 Uhr
Stieglitz
 von Rich. Wagner

Textbücher
 sind zu haben in den
 Bücherstücken
 der
 „Saale-Zeitung“
 (Allgemeine Zeitung
 für Mitteldeutschland)
 Rannischstr. 10,
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Walhalla
 Dir. O. Kleinhans Fernruf 283 85
 Beginn 20 Uhr
Stürmische Begeisterung erregte
 bei der gestrigen Premiere des
 Sensations-Gastspiels der
**Original Alfred
 16 Jackson-Girls**
 in ihren Bravour-Leistungen. Mit
 endenwöndlichem Beifall dankte
 die zahlreich erschienene Publika-
 tion für die Spitzen-
 leistungen der übrigen
9 Varieté-Neuheiten
 Sämtlich erstmalig in Halle
 Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.
 Benutzen Sie den Vorverkauf.

KOCH'S
 Kleinstspieltheater
 Die führende
 Kleinkunstbühne
 Mitte der Stadt
Monat Oktober
 Spitzen-
 hochleistungen mit
Jony Guldner
 Die große Klasse
Orel-Strobes-Dau
 Tanzrevue
Hans Girardet
2 Lorzinges
 Ria Koch, Hans Licht
Kapelle: Maab
 usw.
im Atrium
 neue Stimmung!
 Vornehmer Betrieb
TANZ
 bis 2 Uhr
 Trotzdem keine
 Erhöhung!

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Sonntag 3. Okt. 19.30
 Das Mädchen
 des Greutens
Altes Theater
 in Leipzig
 Sonntag 3. Okt. 20.00
 Die Schöne
 von Carlo
Neues Operetten-
Theater in Leipzig
 Sonntag 3. Okt. 20.00
 Gräfin Mariza
Freiburger Theater
 in Leipzig
 Sonntag 3. Okt. 19.30
 Die goldne
 Spinne
Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Sonntag 3. Okt. 19.30
 Don Carlos
Stadt-Theater
 in Erfurt
 Sonntag 3. Okt. 19.30
 Die Schöne
 von Carlo
Deutsches National-
Theater in Bismarck-
Platz
 Sonntag 3. Okt. 19.30
 Die Zauberflöte

Geschäftsübernahme!
 Mit dem morgigen Tage übernehme ich
Hackemessers Bierstuben
 Schillerstraße 22
 Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste
 in der bisherigen Weise auf Beste zu be-
 dienen und ihnen den Aufenthalt recht an-
 genehm zu gestalten.
Otto Koch und Frau
 Telephone 26257

Bergschenke
Parle des Saletales
 Morgen, sowie regelmäßig jeden
 Donnerstag von 1,4-7 Uhr
KONZERT
 mit Tanz H. Ricke
 Eintritt frei!

Zoologischer Garten
 Donnerstag 3. Oktober, abends 8 Uhr
Volkstümliches Konzert!
 des Hallischen Sinfonieorchesters
 Leitung: Benno Platz
 Solist: Franz Gaudig
 Eintritt 50 Pf., für Abonnenten frei!

Gummistempel
 liefert am
 Bestelltag
 Stempel-Schubert, Halle-S.
 Leipzigstr. 58, Tel. 24033-Kleinschmieden-17
 Signier- u. Datumstempel, Paginier-
 maschinen, Stempeluhren, Metall-
 u. Emailleschilder, Wert- u. Kontroll-
 marken, Schablonen, Stempelfarben

CT **CT**

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Uraufführung für Mitteldeutschland

Zeigen wir den nach einer wahren Begebenheit von Marie Louise Droop erzählten Großfilm, welcher bereits nach seinen ersten Aufführungen **die Augen der ganzen zivilisierten Welt** auf sich gerichtet hat u. dessen sensationeller Premierenerfolg in spaltenlangen Artikeln zum Ausdruck gebracht wurde.

218

Flucht in die Fremdenlegion
 Regie: Louis Ralph

Hauptdarsteller:
Hans Stüwe
 Eva von Berne, Alexander Granath, Eugen Burg, Alexander Mursky, Harry Hartel, Louis Ralph, Henry Bender, Elfriede Baroni.

Das Schicksal eines Deutschen in der spanischen Fremdenlegion, die Geschichte seines Lebens unter den Sklaven der marokkanischen Sonne.

Mitten in der Sonnenglut des hohen Atlas spielt dieses Menschheitsdrama und die Augen der ganzen Welt sind seit Jahrzehnten auf dieses Land gerichtet, wo Krieg und Aufstand immer ein Ende nehmen. Wie viele Söhne aller Nationen liegen im Wüstenland, ohne die Heimat wiederzusehen. Wie viele deutsche Mütter bangen täglich um ihr Kind, das freiwillig oder mit List den Legionen zugeführt wurde. Traditioneller blinder Haß der Marokkaner schlägt immer neuer Feuer gegen seine Unterdrückten, an dem Tausende deutscher Söhne verbrennen. Trostliche Lenden, Kämpfe mit Araberhorden, Gefangenenshaft, Abenteuer in spannender, wechselreicher Bildfolge.

Hierzu: **Der ausgezeichnete bunte Filmtitel.**

Auf der Bühne:
3 Hellas
 Superlativ-Equilibristik und -Akrobatik.
 Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze.

HAPAG
 mit dem
 Veranlagungsreisen-Dampfer
„OCEANA“
 Vom 25. Jan. bis 13. Feb.
 von
 Hamburg über Southampton
 nach Lissabon, Cadix, Ceuta,
 Málaga, Algier, Tunis, Palermo,
 Neapel und Genua
 Fahrpr. v. RM 575,- aufw.
 (Orientfahrt)
 1. Reise 19. Feb. bis 15. März
 von Genua nach Palermo, Catania, Piräus, Rhodos, Haifa,
 Port Said, Sues, Gattaro,
 Haifa, Brakes nach Venedig
 Fahrpr. v. RM 750,- aufw.
 (Größe Orientfahrt)
 3. Reise 15. März bis 14. Apr.
 (Ostern in Rom)
 4. Reise 15. April bis 2. Mai
 5. Reise 6. Mai bis 23. Mai

HAMBURG-AMERIKA LINIE
 Halle (Saale)
 Im Roten Turm, Marktplatz Fernspr.: Nr. 29960

RAKETE Emil Reimers
 Laubbühne
 Heute, den 2. Oktober:
Doppel-Nachtschlachtfest
 mit Nachtkabarett
 bis 4 Uhr
 Wozu alle Freunde, Gönner und
 Bekannte herzlich eingeladen sind.
Emil Reimers.

Geschäftsübergabe!
 Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein seit über 20 Jahren betriebenes Kohlen-
 geschäft mit dem heutigen Tage meinem Sohne
 übergebe.
 Ich bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen
 auf denselben übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Otto Schleicher.**
 Im Anschluß an obige Zeilen erlaube ich mir
 mitzutteilen, daß ich das von meinem Vater an
 heuligen Tage übernommene Kohlengeschäft unter
 der Firma
Otto Schleicher in. Fritzs Schleicher
 weiterführen werde.
 Ich mache darauf aufmerksam, daß ich mein Ge-
 schäft von Merseburger Str. 43 nach westl. Läden-
 bergstr. 45 (an der Beesener Str.) verlegt habe.
 Hochachtungsvoll **Fritz Schleicher**
 Fernspr. 23568

Kraftvolle Ausdauer
 und glänzende gesund-
 heitliche Verfassung sind
 bei den Eingeborenen
 Südamerikas die Folge
 des dauernden
 Mate-Tea-Genusses.
 Die aus Mate her-
 gestellte
BRONTE
 brasilianischer Tee-
 Sprudel hat ganz die
 gleiche Wirkung bei
 unvergleichlich Wohl-
 geschmack. In jeder
 Flasche ein Lüffel Mate.

Vertrieb durch Fa. Max Thümmel, Halle, Magdeburgerstr. 43 Fernr. 26737

Winterkartoffeln
 gelbl. Industrie u. a. Sorten in Ia Qualität, sowie
Futterkartoffeln
 empfohlen!
Robert Gödicke, Kartoffel-
Großhandlung
 Halle (Saale), Martinstr. 24. - Fernruf 22802.

Beidseitig hiermit Herrn G. Helle, daß derselbe mich in kurzer
 Zeit von meinem Gelenk- und Rheumatismus vollständig geheilt hat.
 Zeilen, Oppiner Str. 3b, Bes. Halle-S., Ges.: Frau Aug. Wiedel.

G. Pöhlitz
Kohlengroßhandlung
 Thüringerstraße 16 Fernruf 26650
Riebeck **M&W** **Briketts**
Zentralheizungskoks
Grudekoks - Brennholz
 Nasspresseselme

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig
 Wellenlänge 250 Meter.
 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-
 dienst und Verkehrsnachr. 10.20 Uhr: Weltanfang des
 Tagesprogramm. 10.25 Uhr: 3068 die Zeitung
 bringt. 11 Uhr: Funfbestenachrichten. Anschließend:
 Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterdienst und
 Wasserstandsangelegenheiten. 12-14 Uhr: Schallplatten-
 konzert. 12.50 Uhr: Wettervorhersage.
 12.55 Uhr: Rauscher Zeitfragen. 13.15 Uhr: Pfeife
 und Verkehrsnachr. 14.30-15.30 Uhr: Geschiednisse
 und Liebesfunde für die Jugend. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnach-
 richtern: 16 Uhr: Dr. Arno Schirpauer, Leipzig.
 „Ereignis der Zeit“ (geb. am 3. Okt. 1939). Zu Gedächtnis
 der gefeierten Schallplatten. 16.30 Uhr: Konzert. Das
 Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Selmar Heber.
 17.05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05
 Uhr: Streuerabend. 18.20 Uhr: Wettervorhersage
 und Zeitfragen. 18.30 Uhr: Bericht von Gehrken,
 G. W. Kiffert, Spanien. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweise.
 19 Uhr: Christentum Dr. Anna Ziemann, Jena. Das
 englische Gewerkschaftswesen. I. 19.30 Uhr: Ober-
 H. Bille, Leipzig: „Der Arbeitslosengeld in der Be-
 zugsfamilie.“ Von 20 bis 22 Uhr: Übertragung auf den
 Zeitschriftenmarkt. Die Kunst der Tage von Joh. Seb.
 Bach. Dirigent: Alfred Zentgraf. Das Leipziger
 Sinfonie-Orchester. 21.30 Uhr: Anreden von Joh. Seb.
 Bach. Sprecher: Herr Wandorf, Dresden. 22 Uhr:
 Kommersnacht. Das Schachmatmarkt. Erst. 22.30
 Uhr: Funfbesten. 22.35 Uhr: Zeitfragen, Wetter-
 vorhersage, Preisbericht und Sportnachrichten.
 23.00 Uhr: „Funf“

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus
 Moritzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 21894

Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr:
 Rauscher Zeitfragen. 13.50 Uhr: Rauscher Nachrichten.
 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.50-15 Uhr:
 Kinderstunde. Neuen und Abenteuer. Joseph De-
 motte. 15-16.30 Uhr: Das Problem der Winder-
 begeben in der Landwirtschaft. Herr Herritz Sch-
 macher. 15.30-16.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsnachr.
 15.45-16 Uhr: Frauenfunk. Moderne Sänglings-

pflege (I): Dr. Laura Turnau. 16-16.30 Uhr: Ge-
 schiebung zur Selbstüberwindung (I): Witzperle
 Dr. Grunne. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des
 Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30-18 Uhr: Heiligt
 seine Zeitfragen in Prosa: Dr. Ernst Biele. Zeit-
 tagung: Gf. Beper. 18-18.30 Uhr: Deutsches Genossenschaftswesen
 in Österreich: Dr. Günther Wehner. 18.30-18.55
 Uhr: Spanien für Fortgeschrittene: Ger-
 trud von Gehrken, G. W. Kiffert. 18.55-19.20 Uhr:
 Die Erde der Güter- und Futterböden: Selbstgespräch
 Wandler. 19.20-19.45 Uhr: Nationalisierung im
 Einzelhandel: Dr. Grünbaum. 19.55 Uhr: Wetter-
 bericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Joh. Seb. Bach:
 Die Kunst der Tage. 21.30 Uhr: Wilhelm Schäfer.
 Was heißt Bau? „Kunstwerke“. Aufstiebs: Zeit-
 anfrage, Wetterbericht, kurze Bekanntgabe der Tages-
 nachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr:
 Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

Klang- und störreine Radionutzen
 Reichste Erfahrungen seit 1923
 Vorführ-Räume. Drei große
 Schallkörper. Beleuchtungskörper, elektrisch
 Apparate - Riesenauswahl.
Oppermann & Fischer, Schulstr. 7 und
Mittelstr. 6 Tel. 23004 Geogr. 1882

Königswusterhausen.
 Wellenlänge 1635 Meter.
 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 7-7.15 Uhr: Funfbesten; gefolgt von Arthur Sch-
 10-10.25 Uhr: Gefolgt von Zeitfragen. Richten und
 Pfandbesuche; Dr. Curt Gudd. 10.30 Uhr: Rauscher
 Nachrichten. 10.35-10.45 Uhr: Mitteilungen des Ver-
 bandes der Preis-Handgemeinden. 12-12.55 Uhr:
 Schallplattenkonzert; während einer Pause 12.50 Uhr:

Rundtägiger Bezugspreis durch Boten 2,30 RM, durch Ausgabestellen ohne Bringegeld 2,10 RM. Anzeigenpreis 0,15 RM. Die schnellste und billigste Zeitungs- und Anzeigenvermittlung durch die Deutsche Druck- und Verlagsanstalt, Berlin, Wilmersdorfer Str. 100, Tel. 100000.



Mittwoch, den 2. Oktober 1929

Sport im Oktober.

Nach der Oktober feiert im Zeichen der Punkte, die sowohl im Fuß- als auch im Handball schon ein festes Endstadium erreicht sind. Nur noch wenige Mannschaften haben berechtigte Aussichten auf den Gewinn...

Sportfreunde - Borussia Wann?

Die Vorarbeiten auf dem Titel zusammen. Der 13. Okt. bringt eine Unterbrechung der Punkteinführung, als man den Titel...

den Tribut zahlen muss. Als die letzte diesjährige Veranstaltung bringt die 22. W. den Abschluss zur Durchführung...

1. Internationaler Fechtwettbewerb des R.F.C. Halle 96. Die Fechtwettbewerbe werden im Olympia-Gebäude...

Fechtwettkämpfe in Erfurt.

Am 29. September d. J. fand die zweite Austragung im Fechtwettbewerb für Herren am 1. und 2. Oktober...

Auch Belzer und Molles in Tokio.

Beginn der deutsch-japanischen Woche. Nun sind auch die beiden Waidhändler Dr. Belzer und Molles in Tokio eingetroffen...

Aufsatz zur neuen Vorgaison.

Deutschland - Dänemark in Hamburg. Die Heimlandreise in Köln eröffnet die neue Saison am Donnerstag mit einem internationalen Vorabend...

Am die Führung.

Der vergangene Sonntag brachte namentlich die erwartete Klärung in der Spitzengruppe der 1.6 x 1 Meile...

Neumarkt - Preußen 1:0 (0:0). war für die Geisteskräfte ein schwer erämpfter Sieg. Die erste Hälfte gab ihnen wie drüber...

Reibung - Sportfreunde 2:1. Die Reibungsportler aus Reibung brachten es fertig, den Sportbrüdern in laitem Kampf die wertvollen Punkte abzuschmeißen...

Niebeln von Seefeld mit 3:2 nach hartnäckiger Endkampf übernahmen. Bis zum Wechsel lag sich Niebeln sogar mit 1:0 in Führung...

Con O'Reilly, Sandmänn und Eröhlen aufzuheben. Im Mittelgewicht hat sich der deutsche Meister Felix Domgargen mit dem Engländer Eddie Parer auseinandergesetzt...

Am Freitag, 4. Oktober, ist Hamburg der Schauplatz der 2. Vändertage zwischen Deutschland und Dänemark. Die Dänen haben auf den Nachmittags verachtet und nur Seite mit langjähriger Erfahrung herangezogen...

Mitteldeutscher Schachkongreß.

Für die mitteldeutschen Schachturniere, die in den Tagen vom 2. bis 6. Oktober in Halle stattfinden, sind jährliche Wettkämpfe einbestimmt...

Wie? Sportfreunde - Borussia Wie? Die Wettbewerbe des Herbst-Querspieleinführung des Saalegutes am 13. Oktober 1929...

Am die Führung.

den Ausgleich, Führungstreffer und zuletzt noch den Sieg erringen.

München - Gießhülflein 4:0. Ein Ergebnis, das München leicht herausholte, da es sich sehr gut in Form befindet...

Auch in der 2. Klasse sind die Kämpfe in das Stadium eingetreten, welche für die Meisterschaft von großer Bedeutung sind.

Colmäh und Reichsbahn 2:2. Freie Reidsbahn beim Wechsel 2:0, nachdem Colmäh schon zwei Fünftel verheißt hatte.

Osminde - Jörgig 1:2. Hier entschied das reifere Können der Jörgiger.

Eisdorf - Dölau 5:0. Die Dölauer mußten sich zum einzigen Mißerfolge dem besseren Gegner Eisdorf beugen.

Seehof Teufenthal - Bennfeld 0:2. Für die Bennfelder bestimmt ein sicherer Erfolg. Einen recht knappen Sieg landete Braunsdorf gegen Regemühl mit 1:0...

Die halbfähigen Schachspieler haben im Laufe der Zeit so manchen Meistertitel des Saalegutes und Südbundes herbeigeführt...

Wetten zu Engländer. 1. Rennen: 1. Welz, 2. Rambocke, 3. Biant, Tot: 45, 15, 16, 10...

Rennen zu Generalen. Preis von Schwaneberg, 3500 M., 1000 Mtr.: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Rennanläufe für Donnerstag, 3. Oktober. Kartisch: 1. Morana - Soravia, 2. Ost - Hof, 3. Ralshof - Sonntagmorgen...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Wettkämpfe am Sonntag, 13. Oktober. 1. Rennen: 1. Gumpel, 2. Nitzsch, 3. Senator, 4. Jähnel...

Sportabendeinführung. 6. Jugend 1913/1914. 2 Kilometer. 5 Straßen 1915/1916 1 Kilometer. 3 Frauen 2 Kilometer (gleitend) Sportabendeinführung...

Sportfreunde - Borussia Wo?

Klasse bilden eine Mannschaft, von den jeweils die drei besten gemeldet werden.

Verbindliche Mitteilung Nr. 26. 1. Anführeränderung: Gießhülflein: Kurt Köhner, Halle a. S., Müllers Privatstr. 11.

4. Aenderungen am 6. Oktober 1929: 15:31 ist Röhren bauerer Verein Schiri E. Schlegel (99), 2:14 ist WSB, bauerer Verein, 2:14 ist Eisdorf bauerer Verein, 2:14 ist WSB...

Verbindliche Mitteilung Nr. 11. Neuanmeldungen für Sonntag, den 6. Oktober 1929. 7:14 ist WSB, 2:14 ist WSB, 2:14 ist WSB...

Verbindliche Mitteilung Nr. 24. 1. Die Aufsichtsstelle des Ausschusses lautet ab sofort wieder: Willi Bormann, Reifeburger Straße 93.

6. Juni Stadteipiel gegen Berlin wird folgende Mannschaft aufgestellt: Böhler (Stor), Taak (96), Jock (98), Schmid (89), Weidig (98), Donath (98), Carl (98), Hüfner (98), Götzig, Götzig (Eintracht), Schelle (WSB), Pfahnbauer Verein: Sportbrüder, welche uns bis kommenden Montag zu melden haben...

5. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

3. Es werden abgesetzt: Spiel Nr. 144, 148, 150, 153, 155.

Weiß' gesund

Durch richtige Ernährung und Pflege des Körpers

Halle (Saale)

Sonderbeilage der „Saale-Zeitung“

2. Oktober 1929

Das Schlagwort der Zeit: Vitamine.

Was sind Vitamine?

Außer den zur Erhaltung des Lebens notwendigen allbekanntesten Stoffen (Eiweiß, Kohlehydraten, Fetten, Salzen und Wasser) gibt es noch eine Reihe von Stoffen, ohne die der tierische und menschliche Organismus ebenfalls nicht bestehen kann, deren Kenntnis zum Teil erst wenige Jahre zurückliegt und deren Erforschung noch viel Arbeit erfordert wird. Man nennt sie nach A. L. L. Vitamine, andere Forscher bezeichnen sie als essentielle Stoffe, d. h. Stoffe, die für die normale Existenz des Organismus notwendig sind. Diese Stoffe gehören (womöglich dem Pflanzen- wie dem Tierreich an und sind trotz ihrer scheinbaren geringfügigkeit zum Wachstum und zur Erhaltung des organischen Lebens unbedingt notwendig. Chemisch sind sie sehr verschieden, in ihrer physikalischen Eigenschaften aber ähnlich. Wir unterscheiden vier Hauptklassen Vitamine, die mit A, B, C und D bezeichnet werden. A und D sind fettlöslich, B und C wasserlöslich.

Das A-Vitamin ist sehr verbreitet. Am meisten findet es sich im Dorschlebertran und in der von Weideblättern gewonnenen Sommerbutter. A-antimikrobiell sind Lebertran, Rahm, Eigelb, besonders Eidotter, Tomaten, Kürbisse, Karotten, die grüne Teil vieler Pflanzen. Von Fleischprodukten sind reich an A-Vitamin: Leber und Niere, Herz, Nieren und Hirn. — Fehlen aus artemineralischen Stoffen während in der Natur, so sind Wachstumsstillstand, Gewichtsabnahme und schwere Augenentzündung die Folgen, und zwar erkrankten Windbeutel und Hornhaut bis zur eitrigen Perforation des ganzen Auges. Andere Symptome sind die Hemera Copia, d. h. das Sinken der Sehschärfe bei herabgesetzter Beleuchtung, das Verlangen der Absonderung der Tränen- und Speicheldrüsen, Entartung der Leberzellen und Steinbildung in der Blase. Um dem A-Vitaminmangel abzuwehren, verwendet man außer Lebertran vor allem frische Leber, z. B. oder kurz gebraten, als Speisemittel.

Die Leber enthält übrigens die drei Vitamine A, B, C, die in der Drüse im Organismus Vitaminpräparat, als Nahrungsmittel Vitaminpräparat. Sie hat das Vermögen, auf krankhafte Blutbildung günstig einzuwirken. Bei der perniziösen Anämie wirkt Leberdarreichung lebensrettend. Die krankhafte Auflösung der roten Blutkörperchen wird durch die Wirkung der Lebervitamine gesenkt, und der erkrankte Körper bekommt wieder die Fähigkeit, im Knochenmark die Reifung der roten Blutkörperchen anzugehen. Die Industrie hat nun Leberextrakte hergestellt, die in möglichst konzentrierter Form zusammen mit pflanzlichen Vitaminen den Kranken helfen sollen. Die einen wirksamen gegen dauernde Leberdilatation. Hierbei geht das „Heparin“ der Nordmarkwerke. Nicht nur bei perniziöser Anämie, sondern auch bei Bluterkankungen anderer Artungen werden Leber-Extrakte mit Erfolg verwendet. Die Lebertherapie ist also eine besondere Form der Vitamintherapie — Das A-Vitamin hat aber noch eine Infektion verhütende Kraft. Der englische Forscher Green hat an Ratten nachgewiesen, daß lang durchgeführte Vitaminpräparate das Entstehen von Infektionskrankheiten begünstigt, und zwar nimmt er an, daß das A-Vitamin das Wachstum der Oberflächenschicht der Schleimhaut fördert und so das Eindringen der pathogenen Keime verwehrt.

Das zweite Hauptvitamin, B oder antineuritisches genannt, dient zur Verhütung der Beriberi-Erkrankung. Das an B-Vitamin reiche Nahrungsmittel ist die Bierhefe, Bierhefe ist viel weniger fettig. Im Pflanzenreich findet es sich im Reis in den unter dem Silberhäutchen gelegenen Keimzellen und im Keimling; desgleichen in den Körnerfrüchten. Beim Roggen verteilt sich das B-Vitamin über das ganze Korn; folglich enthält Roggenrot-Vitamin, während das kein ausgeprägtes Weizen (Weizenmehl 00) von Vitaminen ganz entbehrt. Zu B-Vitaminpräparaten gehören aus dem Pflanzenreich: Kartoffeln, grüne Pflanzen und Klee, Hülsen, Tomaten, Zitronen und Apfelsinen. Von tierischen Produkten kommen außer Schmalz und Eiern Leber und andere Eingeweide in Betracht. Essenswürdige Drüsen, zum Beispiel die Glandulae thyroideae, sind an B-Vitaminen besonders reich.

Die Symptome des B-Vitaminmangels sind zuerst an Gefäß nach 10 bis 20tägiger Verstoffung von poliertem, also vitaminisiertem Reis beobachtet worden. Sie sind folgende: Gewichtsverlust, Erschöpfung der Geschäftigkeit, Krampferkrankungen der Extremitäten und Halsmuskulatur, bis schließlich unter Atemstörungen und schweren Lähmungen der Tod eintritt. Ähnliche Symptome fand man bei der häufigst erzeugten Krankheit bei Ratten; bei diesen kommen Kreislaufstörungen, sog. Kreislaufbewegungen, vor. Mikroskopisch fand man Veränderungen der Ganglienzellen, ihrer Fortsätze und Achsenzylinder.

Beim Menschen, vor allem beim Säugling, ist die durch B-Vitaminmangel bedingte

aber auch Pellen, da Dampfdrüsen- und Milzschwellungen die Folgen sind.

Das C-Vitamin, das sogenannte antiscorbutische, kommt in der Natur nur mit B-Vitamin zusammen vor, man konnte es also nicht getrennt isolieren. Die Forschungen über das C-Vitamin sind eng verknüpft mit der Forschung über die Beriberi-Erkrankung. Erstorbt tritt auf, wenn frische Produkte des Pflanzenreiches in der Nahrung fehlen.

Das C-Vitamin ist stark im Chlorophyll der Blätter vertreten, dann vor allem in Zitronen und Apfelsinen, Obst allgemein sind ferner Kartoffeln, roter Weißkohl (Sauerkohl hat das C-Vitamin durch den Gärungsprozess verloren), Rüben, Bananen, Sülzenfrüchte, lehter aber nur in geringen Mengen.

Man versteht unter Rachitis eine Krankheit der Domestikation (sie kommt bei wilden Vögeln nicht vor), bei der der Kalksalzgehalt des kindlichen Organismus herabgesetzt ist. Die Anlage zu Rachitis ist bisexuell erblich, wird befördert durch ungenügende Ernährung (Überfütterung, besonders mit Vollmilch), Frühgeburt, allgemein klimatische und hygienische Faktoren.

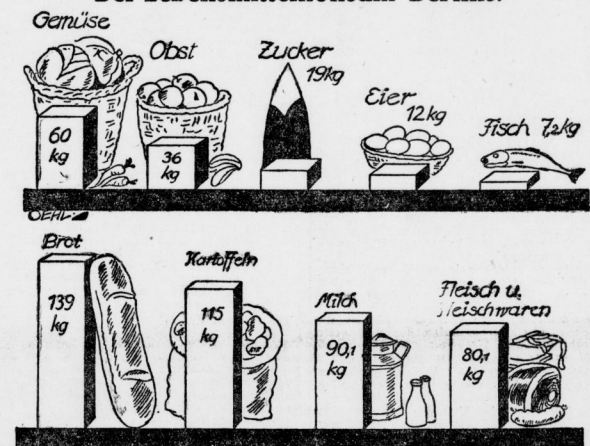
Typisch ist nach einem Vorbildern der allgemeinen Schwäche, Knochenentzündung, Erweichung der Schädelknochen, Ausbiegung an den Rippen und Gelenken, Rückgratverkrümmung und Anomalie in der Zahnbildung. Behandlung mit Vitaminreicher Nahrung wirkt günstig auf das Ausheilen der Rachitis ein. In höchsten Konzentration kommt das D-Vitamin im Dorschlebertran vor, ferner in Sahne und Ei, besonders im Eigelb, im Rosensöl. Der D-vitamin-wirksame Stoff läßt sich auch aus frischen Blättern durch Alkohol und Methanol ausziehen, er findet sich in Pflanzen, soweit sie der Sonne ausgesetzt waren. Das antirachitische Vitamin kann man aber auch durch Bestrahlung von Lebensmitteln mit ultraviolettem Licht erzeugen. Gönung und andere Forscher haben erwiesen, daß auch künstlich durch Bestrahlung antirachitische Eigenschaften bekommt. Sogar Trockenmilch kann durch Bestrahlung aktiviert werden. Auch Leber im Leben bestrahlt vorher rachitische Tiere wird heilend bei Rachitis. Die Rachitis hat ein D-vitaminpräparat in den Handel gebracht, das Vitamin, ein bestrahltes Ergosterin, das die Lebertherapie ersetzen soll, jedoch muß man mit derartigen künstlichen Präparaten vorsichtig sein und nur geringe Dosen geben. Bei Überfütterung mit diesem Vitamin hat man beim Tierversuch schlechte Erfahrungen gemacht.

Scheer hat degenerative Veränderungen an Herzmuskel und Nieren bei Meerfischweiden gefunden, die mit bestrahlter Milch gefüttert worden waren. Beim Menschen sind allerdings Schäden noch nicht sicher nachgewiesen. Bei bestrahlter Getreidemilch ist zu berücksichtigen, daß ein zangiger Geschmack auftritt, der allerdings durch Bestrahlung in CO₂-Atmosphäre beseitigt werden kann, daß aber das Vitamin C durch die Bestrahlung zerstört wird und unter Umständen Gifte in der Milch auftreten können. Untersuchungen über diese Dinge sind noch im Gange, man kann sich kein abschließendes Urteil erlauben. Zur Zeit ist die Rachitis gehört jedenfalls außer B-Vitaminangaben eine Umformung der ganzen Lebensweise und Regelung der Diät.

Das Wissen um die Wichtigkeit der Vitamine für die menschliche Ernährung darf nicht der Öffentlichkeit vorzählen bleiben, sondern muß Volksgut werden. Die Hausfrau am Herd und Kinderbetztoll über diese Dinge Bescheid wissen, damit sie nicht ihre Nachkommen durch ungelungene Ernährung schädigt. Es sind daher alle Befragungen zu begrüßen, die eine natürliche Lebensweise einführen möchten. Die Nährstoffbewegung gehört hierher. Man kann das Wertvolle dieser Versuche anerkennen, ohne für alle Extreme einzutreten. Rohkost eignet sich zur Bekämpfung der Stoffwechselerkrankungen wie Gicht, Diabetes, Arteriosklerose. Gut orientierende Bücher über diese Fragen sind: Röhre J. u. f. die goldene Mittelstraße. Verlag von Emil Vohler u. Söhne. Die Heilwerte der Rohkost, Verlag von Vögel, Berlin.

Wie sehr der Mensch infiziert sich nach rohen Nahrungsmitteln, kann man an schwangeren Frauen am besten beobachten. Die meisten verabscheuen die übliche Kost, essen aber ungeheure Mengen von Obst und rohen Speisen. Sie brauchen die in der Rohkost vorhandenen Stoffe zum Aufbau des Kindesorganismus. Mac Canna hat in seinem Buch: Kultur, Siedung und Siedetod dargelegt, daß die moderne Kulturmenschenheit dem schließlichen Siedetod verfallen ist. Statt des Schwarzbrottes anderer Vorfahren genießen wir Brot aus ganz feinst ausgebackenem Mehl, dem die Vitamine durch das Backverfahren genommen sind, das durch Chlor und andere Gifte gebleicht ist. Einzelne also wirkt man einen Sauren Vitaminpräparate auf den Markt, und andererseits werden dem wichtigsten Nahrungsmittel keine

Der Lebensmittelkonsum Berlins.



Die Millionenstadt Berlin hat einen riesigen Appetit; um diesen zu stillen, tragen nicht nur alle besitzenden Hände, sondern zu einem erheblichen Teil auch das Ausland bei. Fast 1 1/2 Milliarden Reichsmark werden von den über 4 Millionen Einwohnern Berlins für Nahrungs- und Genussmittel ausgegeben.

Unerreicht übersteigt zeigt, welche Mengen der wichtigsten Lebensmittel der einzelne Durchschnitts-Berliner jährlich verzehrt. Bei-Beriberi-Krankheit in den Tropen heimisch, wo die Bevölkerung von poliertem Reis lebt. Nach den Forschungen von Schoobler auf den Philippinen tritt die Säuuglings-Beriberi meist im dritten bis fünften Monat bei Brustkindern auf. Die Symptome der Krankheit sind die gleichen wie die oben beschriebenen bei den Tieren; häufig sind Krämpfe, Schielen, Krallen, Verminderung der Darmmenge, Verlust der Beweglichkeit.

in keimenden Zustände. Bei tierischen Produkten kommt das C-Vitamin in der Milch, vor allem in der durch Milchzuckerzersetzung gesäuerten Milch, in Niere und Leber, vor. Schon lange ist der Schiffsarzt infolge von Mangel an frischen Speisen und seine Heilung durch Zitronensaft bekannt. Bei experimenteller Erzeugung des Scorbutus bekommen die Tiere Schwellungen an den Gelenken mit Knochenbrüchen, Blutungen unter die Haut und in das Zahnfleisch, Luederung und Ausfall der Zähne. Entsprechende Erscheinungen finden sich beim Säuuglings Scorbut, der sogenannten Karolinger Krankheit. Die Knochen sind dabei infolge der Blutungen unter die Knochenhaut äußerst schmerzempfindlich, so daß die Kinder wie gelähmt liegen und jede Berührung abweisen. Sogar kommen Zahneisblutungen und Entzündungen, Nieren- und Darmblutungen. Sobald frische Vegetabilien oder Zitronen- oder Apfelsinensaft zur Nahrung hinzugefügt werden, gehen die Krankheitserscheinungen zurück.

Über auch bei uns kommt eine entsprechende Säuuglingskrankheit mit gleichen, wenn auch nicht so häufigen Erscheinungen, vor, falls stillende Mütter oder Kinder eine Vitaminarme Nahrung erhalten. Künstlich ernährten Säuuglingen, deren Nahrung B-Vitaminarm ist, geht man daher Zitronen- oder Apfelsinensaft, und vor allem Bierhefe. Fütterung mit der erkrankten Kinder täglich mit einem halben Teelöffel Bierhefe, so erholten sie sich schnell und nehmen zu, selbst ohne Steigerung der Nahrungsmenge.

Das B-Vitamin hat vermutlich die Fähigkeit, eine bessere Verarbeitung der übrigen Nahrung zu bewirken. Milch enthält auch B-Vitamin, doch in geringerer Menge, reich daran ist dagegen die Vormilch, das Colostrum. Leider geht diese infolge des Ueberanstrens der Bevölkerung dem neugeborenen Kinde meist verloren, da man es erst anlegt, wenn die „richtige“ Milch kommt, und es vorher mit Beobachtungen abfertigt. Vor Überfütterung mit B-Vitaminen muß man sich

Amerikan-Karamell

Das Bier der Frau

Freyberg Brauerei

Erb Obst

In meinen Obstgeschäften
Berliner Str. ♦ Königsfr. ♦ Bernburger Str.
finden Sie stets große Auswahl

Wilh. Pfeiffer

notwendigen Mineralstoffe und Vitamine enthalten.

Eine weitere Ursache der Ueberfütterung des Organismus ist der übermäßige Konsum des raffinierten Zuckers.

Andere Konservierungsmethoden sind heute nicht einwandfrei. Es wird zur Konservierung Salpeter und schwefelwasserstoffsäure verwendet, außerdem Farbstoffe, salpetersaure Salze, die sich zu Nitriten umwandeln, die auf das Herz ungünstig einwirken. Zu ermitteln ist endlich an die Gesundheitsbedingungen, die durch zu starken Kochsalzverbrauch herbeigeführt werden.

Außer den Vitaminen, die dem Aufbau des Körpers dienen, ist noch ein anderes nachgewiesen, das zum normalen Ablauf der Generationsvorgänge notwendig ist. Man nennt es Vitamin E, es findet sich in den Getreidekeimen und grünen Blättern. Untersuchungen an Ratten haben ergeben, daß beim Fehlen des Vitamins E Fortpflanzung der Reibratten und Schwangerschaftsunterbrechung erfolgt. Auch hier ist die Fortpflanzung erst im Beginn.

Am übrigen sind noch viele interessante Probleme in der Vitaminforschung zu lösen, z. B. über die Zusammenhänge der einzelnen Vitamine und über ihre Beziehungen zum Mineralstoffwechsel. Auch scheinbare Verzögerung der Fortpflanzung werden zu weiterer Klärung führen.

Nachfolgendes ist nicht mit Unrecht:
Im Gebirge der Wahrheit Kerker zu nie umsonst; entweder du kommst schon heute weiter hinaus oder du bist deine Kräfte, um morgen höher zu steigen."

Dr. med. phil. E. W.

Die Kaiserliche Olive.

Die übertriebenste aller Speisen wurde unter Ludwig XIV. erfunden. Man nahm eine Olive, tat sie in den Rücken einer fetten Sardine, die Sardine in eine Wachtel, die Wachtel in einen Krametsvogel, den Krametsvogel in einen Fasan, den Fasan in einen Welschen und den Welschen in ein Spanferkel. Nachdem dieses Paket gebrochen war, schickte man die Olive wieder heraus und servierte sie dem Sonnenkönig. Alles andere wurde dem Rückenjungen als Mehlspeise überlassen.

Geschichte vom Essen.

Ein Großvater vom Bordeaux hatte mit seinem Großvater ein einen getriebenen Trutzhahn gewettet und die Wette verloren. Da der Großvater längere Zeit nichts von sich hören ließ, mußte ihn der Großvater der Großvater entschuldigen: "Das liegt daran, Monseigneur, die Trutzhahn ließ dieses Jahr mißraten." Woran ihm der Großvater antwortet: "Glauben Sie das nicht, lieber Bruder. Das ist ein falsches Gerücht, was die Trutzhähne ausgebreitet haben."

Das Geheimnis um ein Glas Milch. Die Bedeutung der Milch für die Volksernährung und Volksgeundheit.

Die Milch nimmt in der zehnjährigen Reihe unserer Nahrungsmittel schon deshalb eine ganz besondere Stellung ein, weil der Säugling allein aus der Milch seine ganze Ernährung zu bestreiten vermag. Er lebt fast von der Milch allein zu einem Zeitpunkt, in dem das Wachstum und die Zunahme des Körpergewichts so groß ist, wie zu keiner anderen Zeit des menschlichen Lebens. Das dies möglich ist, wird nicht allein in der Menge der in der Milch enthaltenen Nährstoffe liegen, sondern auch daran, daß die Milch und vor allem die artreine Milch, also für den Menschen die Muttermilch, ein Nährstoff ist, der den Stoffwechsel und die inneren Sekretionen, die vor allem das Wachstum fördern, so enorm begünstigt, daß eben gerade im ersten Lebensjahr das Längenzunehmen und die Gewichtszunahme besonders gefördert werden.

Es ist also eine besondere Eigentümlichkeit der Milch, daß sie alle zum Wachstum und zur Erhaltung des Körpers direkt oder indirekt erforderlichen Stoffe in einer konzentrierten, leicht verdaulichen Form und in denjenigen Mengenverhältnissen enthält, die dem Körper am dienlichsten sind. Es ist allgemein bekannt, daß zum Beispiel Fett in der Milch in feinsten und besonders leicht verdaulichen Form vorhanden ist. Ein gleiches gilt vom Käsestoff, der ein besonders wertvolles Eiweißkörper ist. Die Kalzium- und die Phosphorverbindungen der Milch dienen zum Aufbau der Knochen. Von der fetten oder nur fett aufbereiteten Vollmilch wissen wir, daß sie Vitamine in reichem Maße enthält.

Den sogenannten fettlöslichen Wachstumsstoffen, die die Fortpflanzung und Erhaltung der Knochen fördern, ist die Milch reich.

Der wasserlöslichen Wachstumsstoffe, die ebenfalls das Wachstum und die Erhaltung des Körpers fördern, ist die Milch ebenfalls reich. Weiter finden wir in der Milch einen reichhaltigen Vorrat an Vitaminen, die für den Menschen so wertvoll sind. Der Gehalt der Milch an diesem Körper ist je nach Jahreszeit und Futter sehr verschieden und am höchsten in der Milch der Rinde vorhanden, die frisches Weidenfutter bekommen.

Wir finden außerdem in der Vollmilch einen wasserlöslichen Erhaltungsstoff, der den Zucker- und Eiweißstoff in den Gewebeszellen gemischelt. Besonders wichtig ist der wasserlösliche Körper der Rachitis verhärtet, ein Stoff, der gerade in der Nachkriegszeit eine besondere Rolle spielt und Veranlassung zu wertvollen wissenschaftlichen Untersuchungen gegeben hat. Für den wasserlöslichen Erhaltungsstoff Vitamin D ist vorhanden, der die Gewebestumma bestimmt.

Es sind alle diese Vitamine auch noch in vielen anderen Nahrungsmitteln mehr oder weniger reichlich vorhanden, z. B. in einer Reihe

von Gemüsen, aber sie sind sicherlich gerade in der Milch in einer Weise und in Verbindungen vorliegt, die dem Körperaufbau des nachgebenden Organismus besonders dienlich sind.

Gerade das Milchfett besteht zu einem großen Teil aus einer besonderen leicht flüchtigen, bei niedrigem Wärmegrad schmelzenden Fettart, die vor allem auch in feinsten Fettfraktionen verteilt ist. Diese Verteilung ist so fein, daß auf ein Liter Milch bis zu fünfzehnhundert Millionen solcher feiner "Milchfettkügelchen" entfallen. Der Wärmegrad der Milch hat eine in gewissen Fällen verwerfliche besondere Eigenschaft, nämlich die, leicht abzurufen zu sein. Wir müssen also der Milch die größte gesundheitliche Bedeutung beimessen. Gerade deshalb ist es aber auch nötig, daß wir auf eine einwandfreie Gewinnung und Behandlung der Milch und der Milchergänze mit allen Mitteln hinarbeiten. Da ist zu beachten, daß eine appetitliche und bekömmliche Milch nur von gelunden, zweckmäßig gehaltenen und ernährten Kühen gewonnen werden kann. Bei einigen Tierkrankheiten kann eine Übertragung auf den Menschen durch den Milchgenuss erfolgen, so z. B. bei Malaria und Scharlach. Ein Uebel und der Tuberkulose. Nicht selten findet man bei Guterzänkungen Gitererzeuger, Giterkörperchen und Blut in der Milch vor. In allen diesen Fällen muß sofort nach der Quelle der Erkrankung geforscht werden — und dies ist eine überaus schwierige Aufgabe; festzustellen ist die Erhaltungsentwickelung sofort ausschließen. Auch können gewisse Arzneistoffe, wie z. B. Arsen und Jod, mit denen kranke Tiere behandelt worden waren, auf die Milch übergehen.

Die geländete und zweckmäßigste Lebensweise für Milchvieh ist der Weideweg auf guter Weide.

Es ist seit langem bekannt, daß in den Ländern, in denen die Landwirtschaft in der Lage ist, das Vieh möglichst lange draußen zu halten, sowohl das Vieh besonders gesund ist, wie auch die Milch über selbst die besten Erfolge der besten Weide können in Frage gestellt werden, wenn in der Behandlung des Stalles und der Behandlung der Milch Fehler gemacht werden. Die einfachste und zugleich beste hygienische Grundregel ist die peinlichste Reinlichkeit! Diese Forderung wird sehr leicht aufzufüllen, aber doch schwer durchzuführen. Es sind z. B. Verordnungen, und unsere Landwirtschaft hat gerade in der heutigen Zeit auf diesem Gebiete die größten Schwierigkeiten. Es ist leicht, hier an allem Kritik zu üben, aber es ist sehr schwer, alle hygienischen Forderungen durchzuführen. Bei der Milchgewinnung spielt in hygienischer Hinsicht das Wasser eine große Rolle. Es ist notwendig, mit der Sterilisation eine möglichst einwandfreie Milch, in welcher

die wichtigsten Nährstoffe der Milch in möglichst unverändertem Zustand enthalten sind, geht dahin, durch tierärztliche Kontrolle des Milchviehes, durch eine vollkommenen Stallhygiene und durch eine Weiterbehandlung der Milch, die den höchsten hygienischen Anforderungen entspricht, eine einwandfreie gesunde Naturmilch, eine sog. Rohmilch zu gewinnen. Kom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist dieser Weg durchaus gangbar und als der beste zu bezeichnen.

In der Praxis stellt sich der Durchführungs aber außerordentliche Schwierigkeiten entgegen, und vor allem kann diese Rohmilch nur zu einem großen Teile gewonnen und in den Handel gebracht werden, daß für die meisten Menschen lieber diese Milch zu teuer wird. — Der andere Weg ist der, daß die Landwirtschaft allgemein für ein gesundes Milchvieh Sorge trägt, es tierärztlich kontrollieren läßt (z. B. sich dem Tuberkuloseuntersuchungsverfahren anschließt), daß man die Milch möglichst sauber gewinnt, tomet es eben in den Ställen möglich ist, die nicht als ausgesprochenen hygienische Materialien gelten können, daß man die gewonnene Milch durchsicht, feilt und feilt, sie soweit sie nicht umbedingt die Verbraucher abgeben werden kann, einem länger dauernden Sphärisieren, einer sogenannten Pasteurisierung unterwirft.

Die Frage, wie man eine Bevölkerung mit gesundheitlich einwandfreie Milch in genügender Menge versorgen soll, ist also an sich vom theoretisch wissenschaftlichen Standpunkt aus relativ einwandfrei zu beantworten. Die Bevölkerung hat an sich ein Recht auf eine solche Milchversorgung und ebenso auch, wie jedermann heute zu ein einwandfreies Trinkwasser verlangt, ebenso ist er berechtigt, die Forderung nach einwandfreie Milchlieferung zu stellen. Man möge man sich, um stets gerecht zu urteilen, immer vorhalten, daß die Quellen, aus denen die Milch stammt, nicht einwandfrei sind, kein einwandfreies vollkommen gleichmäßig zusammengesetztes Erzeugnis liefern, daß schon an diesen Quellen und durch diese Quellen Vermischungen erfolgen können, die wieder beiläufig werden müssen, und wenn man sich dies alles und die ganzen praktischen Fragen vorhält, die mit der Milchgewinnung, Milchpflege, Milchförderung und zum allgemeinen Wohl der Bevölkerung zu tun haben, so wird man die wichtigsten Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege ist, die ein sorgfältiges und lückenloses Zusammenwirken der Behörden, der Erzeuger und des Handels erfordert.

Das kommt noch die vielen wirtschaftlichen Fragen, die in die ganze Angelegenheit hineinspielen: Viehhaltung, Viehpflanz, Auswahl des Futters, der Ernte überaus, Zwischenhandel im großen und im kleinen, Preisfragen, Konkurrenzfragen, Art und Ausübung der hygienischen Kontrolle, Aufbringung der Kosten hierfür, mögliche rasche Ausbuchtung frakter Viehhaltungen und vieles andere. Man sieht, die Milchproduktion ist eine gewaltige Aufgabe, in der alle Wähler ineinanderbezogenen müssen und in der auch leicht Betriebsstörungen eintreten können.

Warum nur Milch aus der Halleschen Molkerei?



Die Hallesche Molkerei als ältestes und größtes Unternehmen seiner Art am Platze darf für sich in Anspruch nehmen, alle Bedingungen, die an eine neuzeitliche Milchgewinnung und -Behandlung gestellt werden, in einer Weise erfüllt zu haben, wie sie nur von wenigen Betrieben erreicht wird und kaum zu überbieten sein dürfte. Die beste Betriebsanordnung kann ihren Zweck nicht erfüllen, wenn nicht am Gewinnungsort, im Viehstall selbst, begonnen wird, die Milch auf das höchst erreichbare Maß an Qualität zu bringen. Die Hallesche Molkerei bezieht ihre gesamte Milch nur aus sehr wenigen landwirtschaftlichen Großbetrieben, deren Viehställe eigens für eine Qualitätsmilch-Erzeugung eingerichtet sind. Alle diese Ställe sind ausnahmslos dem Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen und stehen unter ständiger tierärztlicher Kontrolle. Die Hallesche Molkerei besitzt ein eigenes, modern eingerichtetes Betriebslaboratorium, in dem die Milch durch geschultes Personal chemisch und bakteriologisch untersucht wird. Das Laboratorium steht in ständiger Verbindung mit den Tierärzten, denen die Dauerkontrolle über die Herden obliegt. Zur Kontrolle der eigenen Untersuchungen werden regelmäßig im Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer die gleichen Untersuchungen vorgenommen.

Die Hallesche Molkerei bringt nur sorgfältig ausgesuchte, dauerpasteurisierte Milch in den Handel. Die Dauererhitzung hat sich seit vielen Jahren als bestes Mittel bewährt, einerseits alle schädlichen Keime mit Sicherheit abzutöten, andererseits der Milch den wertvollen Rohmilchcharakter zu erhalten. Die von der Halleschen Molkerei bezogene Milch braucht nicht mehr im Haushalt aufgekocht zu werden. Durch Kochen büßt die Milch an Wohlgeschmack und Verdaulichkeit ein.

Unsere Betriebsanordnungen, deren Besichtigung jedermann gern gestattet ist, stellen das modernste dar, was die Molkereimaschinen-Technik auf diesem Gebiet hervorbringen vermag und gestatten eine Behandlung der Milch, die sie in Verbindung mit den hygienischen Gewinnungsmethoden zu einem Qualitätserzeugnis ersten Ranges machen.

Deshalb: Nur die gute Milch aus der HALLESCHEN MOLKEREI
TELEFON 26374 GEGRÜNDET 1879

Die sinnvolle Ernährung des Menschen.

Diät, Rohkost und bessere Dinge.

In der letzten Zeit haben neue ärztliche Behandlungsmethoden, die sich ganz auf Diätvorschriften beschränken, viel Aufsehen erregt; großer Erfolg scheint den verschiedenen und unterschiedlichen Eingriffen in die tägliche gewöhnliche Ernährungsweise nicht abzusprechen zu sein. Das Bestreben, dem Magen etwas ganz vom Gewöhnlichen Abweichendes vorzusetzen, ist in weiteren Kreisen schon eine ganze Weile bekannt und hat sich mit der Zeit aus schlanke Linie, die nicht nur dem weltlichen Geschlecht erfreuenswert vorkommt, vermaßt; eine lo bezeichnende Zahl von Anhängern in der Fernwelt hat sich den Prinzipien einer veränderten und vereinfachten Lebensweise unterworfen, das eben der vornehmlichen und renommiertesten Restaurants der City von Westin ihren Rundreisen ein nur Rohkost aufnehmendes beigefügt haben; es besteht wie die älteren auch, aus Brot, mit dem Wasser auswendig und endet mit Obst, und läßt in den Pfaffen der Mitte der Pfaffen freien Spielraum — Wenn man sich unglücklichlicherweise gewöhnen will, in irgendeiner Weise Diät zu leben — ist es besser als je notwendig, für Verweigerung im Essen zu sorgen, um die mit der Beschränkung der Kost leicht auftretende schlechte Laune sowie auch die sonstigen Unannehmlichkeiten der genöthigten Ernährung nicht eben selten auftretenden Depressionszustände zu unterdrücken oder wenigstens zu erleichtern. Hier aber erhebt sich die erste große Schwierigkeit bei der Diät der Rohkost: bei aller Varietät des Obstes und der erlaubten Salate: die Auswahl bleibt im Verhältnis zur folgenden Küche doch eine sehr beschränkte und vor allem im Geschmack und in der Konsistenz eine ziemlich gleichförmige. Der Versuch muß also gemacht werden, die Rohkost zwar als Diät beizubehalten, sie aber durch geschickte Kombinationen und richtig gewählte Zutaten anmännlicher und pikanter zu machen.

Während es bei der Rohkost, bei aller Varietät von Dingen auch außer dem Obst, die ganz einfach genossen eine große Delikatesse bilden. Welcher Kelter sollte nicht mit seinem Pferd die Worte hören: „Was singen sie, was ist die Beste, ist immer frisch, ist stets billig.“

Sehr nette Kombinationen lassen sich mit Früchten und Käse herstellen, am besten vertragen sich wohl Holländer und Bananen. In Brasilien wird diese Frucht stets in dieser Form zum Nachfrisch gereicht, der Länge nach durchgeschnitten und mit dem Obst belegt — ein sehr nachschmeckendes Vorbild.

Uebrigens — an dieser Stelle ist es Sarrtes, ich bitte also um Verzeihung: Bananen sind auch nach meiner Erfahrung sehr gut als Unterlage für das Brot, beim Nachfrisch zu verwenden, und bilden in dieser Form eine Diener. Indessen sind zwischen Obst und Milch, sehr reizende Schlussfolgerungen bei keinen produziert noch alle möglichen anderen Zusammenstellungen möglich; wie die Bananen eignen sich auch sehr gut, mit dem Obst mit dem Käse, und zwar sehr gut mit Apfel — je feiner die Sorte, desto besser, wer sich eine echte Collocette leisten kann, tue es ja! — am besten ein sehr reifer, Garmoment, der natürlich ohne jede Schärfe sein muß; Drie ist weniger zu empfehlen.

Die Macabohne — der Ausdruck „Frucht-fata“ für das schöne und poetische Gerüst ist als contradictio in adjecto — ein völlig ungeschicktes und gar zu vermerken, die ein Salat ohne die Inzidenzen des Deles und Öllas (allenfalls die Zitrone) nicht inangener werden kann — die Macabohne also darf nicht

maßlos aus allen grade reifen Früchten zusammengestellt werden, sondern sollte immer einen bestimmten Geschmack quasi als Grundharmonie betonen, um den sich einige Akzente leichter oder schwerer Art gruppieren, also z. B. Harmonie Pfirsich, leichter Kirschen ein paar Scheiben Ananas und Apfel, schärferer Kirschen saure Kirschen.

Der Kompositionsmäßigkeit und sarten Variationen für viele. Es besteht aus die Möglichkeit, süße junge grüne Erbsen auf diese Weise mit Früchten zu vereinigen, natürlich um mit sehr milden und saftigen, wie Pfirsichen, die in kleine Stücke geschnitten eine recht annehmbare Souffle von Gemüse und Obst vorzuführen. Jeder ein wenig phantasievolle Rohkostler wird, auf diesen Pfaffen vornehmlich, eine Menge reizvoller Zusammenstellungen erfinden können, welche die Einseitigkeit der Diät zu unterbinden im Stande sind ohne dabei gesungen zu sein, heterogene Elemente, die nicht auseinander passen, zu vermengen; scharfe Saucen, wie Habesche oder Reich, bleiben besser für sich, aber ein paar Tropfen Zitronen um manchem Wunder. Ich möchte noch hinzufügen, daß ich in Spanien rohen Knoblauch, der dort, wie bei uns englischer Sellerie, zum Käse serviert wird, sehr hoch schätzen lernen; ich fand ihn ebenso wohlschmeckend wie befürchtlich, obgleich er ja natürlich sich denen, mit denen der ihn genossen habende zu sprechen gesungen ist, nicht gerade übermäßig angenehm bemerkbar macht. . . .

Hier nun — ja, immer braucht man doch nicht Diät zu leben und Rohkost zu essen, nicht

wahr? Nun ist die Zeit gekommen, in der die Jagd wieder aufsteht, und uns mit den im gebotenen Zustande fälligen Tieren verleiht. Jeder Tag des letzten August und des September, an dem kein Heubühn (in der alten Armeepflege man „Heubühn“) zu sagen verzeihlich, ist eigentlich verloren; aber dem geliebten Vogel muß auch die beste ganz forreter Zubereitung zugeht werden. Zu ihn geht das Zeit aus laubdränkten Brot, auf dem er zu servieren ist; für meinen in dieser Hinsicht aber vielleicht allzu frengen Geschmack gehört zum Heubühn keine Salzwasser, sondern nur die aus reiner Butter, der zarten Eipfandfüllung und dem aus bestehende Blüßigkeit; Salzwasserangelegenheiten sind, wie ich schon zu mächtig für das heilige Geflügelbühn.

Auch das bestete Sauerkraut fützt mich nur; zum frischen Kalan mag es hingehen, das laubte Heubühn wird durch das Kraut veräußert. Weinblätter inbenden, die das Tieren umfallen, verleiht dem Gerüst eine ergreifende herbstliche Wehmuth, die voller Schätze ist; es sollten auch zum Heubühn immer frische Blätter derselben Art als Dekorations auf dem Tisch liegen.

Nicht mehr lange dauert es, und wir sehen nicht ohne Anführung den Hofen wieder auf unseren Tischen erscheinen; ihm gehört eine frische Salzwasser, und eben so frisch als solchfrischer wie als Geschmacksgenossen ein süßes Rohkraut. Nur ein Adium gibt es, ein großes, das, glaube ich, aus der sonst verkehrsmäßigen Steiner, Käse Kommit, Zitronen an Wild zu geben. Diese verdirbt hier selbst; denn gerade Wild darf nur durch ihn selbst; denn, kein Gewürz zerdrückt den Geist der freien Natur, den die Gedächtnisse des Waldes und der Felder in uns übertragen.

Obwohl wohl nicht zu entschunden? A. M.

Mutter Meyern.

Wir haben sie alle seit vielen Jahren, wie sie zündlich und von dem jahrelangen Eiten stens unbeweglich, bei jedem Wetter unter dem großen Schirme hinter ihren Rücken thronen und ihre Ware feilhalten. Schon aus unjener Kindertagen kennen wir ihre Väterchen; arger: lo heißt's gerade jetzt zur Gartenseite: „Madamchen, was suchen's? Gute's Einleger gefällig?“

Die Alte ist aber auch mit der Zeit mitgegangen: Sie hat sogar die roten Kleiderhäpfel, die Tomaten, in ihrem Korb neben den alten Früchten von anno dasunmal.

Und sie ist auch modern geworden in ihren Anzügen und hat in der Zeitung gelesen, daß Licht und Gemüse nicht mehr, wie man es früher anmaßt, nur sojungenen „Genußmittel“ wären, und erzählt mit großer Lebendigkeit, daß es gar keinem Zweifel unterliegt, wie sehr alles das, was sie aus ihren Früchten anbietet, für den „rationellen“ (sie sagt „rationellen“) Aufbau des Körpers notwendig ist. Und sie weiß ganz genau Weisheit, die rundliche Mutter Meyern.

Die Birne mit ihrem starken Rohgeschmack gibt feste Knochen und gleichzeitig ist sie in ihrem Einfluß auf die Ausdehnung der Speicheldrüsen und Nieren ein fruchtiger Heiser in dem chemischen Laboratorium unjeres Hörsers. Von dem „Laboratorium“ erzählt sie überhaupt ganz besonders gern. Auch der Apfel ist hierin fruchtig: er „acht ins Blut“ durch seinen Gehalt an Eisen und Sauerstoff („Lauern Stoff“ nennt sie ihn). Sogar die roten Duden des Apfels zeigen von außen den Eisengehalt an. Weiter wieder in ihm wichtige Bausteine für das Gehirn. Daher die Kerntrennscheiben beide Folge durch die Ernährung.

Wenn Mutter Meyern davon erzählt, zwinckert sie besonders vielwiegend mit den Augen: Wenn man den ganzen Tag sitzen muß, wie ich, mit die vor allem gut“. Pfeffer und Pfefferling haben eine ganz eigenartige Wirkung auf Lunge und Leber, vor allem in ihrer Schale (hier wird Mutter Meyern direkt gefühlvoll), auch Weintrauben wirken als ein Weintraubenkörper für Blut, Leber und den Darm. An der Spitze aber markiert die Tomate! Sie hat's der Mutter Meyern ganz besonders angehen: „Glauben Sie, Madamchen, die ist direkt ein Fleischmittel in jeder Beziehung! Sie gibt gutes Blut, führt die Nerven und macht glatte Haut. Tomaten, die wirklich am Strauch in der Sonne ausgegärt sind, müßte jetzt jeder täglich ein Pfund essen! Madamchen, Sie werden dann den ganzen Winter nicht krank!“

Die rundliche Mutter Meyern hinter ihrem Döhrstand hat mit ihrem medizinischen Kenntniss zu außerordentlich recht, das man nur jedem empfehlen könnte, zu ihr in die Dreihe zu gehen: „Madamchen, ein Pfändchen frisches Obst gefällig?“

Wurstmachersel im Mittelalter.

Die Wurstfabrikation war früher eine häusliche Arbeit der Frauen sowie das Brodbaden und Spinnen des Weiden. Die Stadt Augsburg beansprucht für sich die Erfindung der Wurstmachersel. Die älteste Wurstmachersel Augsburg ist die Familie Bant. Noch unmaßstäblich man auf einem kleinen Hügelchen in einer gar niedlichen Gruppe einen bezaubernden Amor, als Feigenblatt eine Wechafel um seine Lenden geschürzt, die weithin kündigt: „hier bekommt man nadie rindberne Wurst, die zu erzeugen noch heute ausschließliches Privilegium der Familie Bant ist.“

Die Wurstkultur ist sehr alt. Die ältesten Würste scheinen die Blutwürste zu sein, die mit Blut und Fett gefüllten homerischen Flegelmannen. Am Mittelalter war man den Blutwürsten nicht hold, durch den letzten Uebergang in Fäulnis — nebenbei gesagt: das oft ältierte „Wurstkäse“ ergibt nicht; es sind dies durch Zerlegung entzündende ähpende Fettsäuren — mögen sie wohl häufig Veranlassung zu Erkrankungen gegeben haben, daher erließ ein Kaiser ein strenges Verbot gegen ihren Gebrauch, in dem es heißt:

„Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Bedärmen wie in Räden einfaßt und lo als ein Gerüst dem Magen zueicht. Es kann unjere Kaiserliche Majestät nicht länger zusehen, daß die Ehre unjeres Staates durch einen solchen Frevel bloß aus Schlemmerel freßlustiger Menschen geschädigt wird. Wer Blut zum Speifen umschafft, der wird hart gepeinigt, bis ans Haar geschoren und auf ewig aus dem Lande verbannt.“

Was sie singen ist die Beste ist immer frisch ist stets billig

Kleeblatt Butter

F. H. Krause

Was sagt die Wissenschaft über Steinmetz-Brot?

Zwei Gutachten aus vielen: 1892 nennt es der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hofmann, Direktor des Hygienischen Institutes der Universität Leipzig, das gesündeste, nährndste und den menschlichen Verdauungsorganen entsprechnste Brot. 1928 schreibt der bedeutende Ernährungsphysiologe und Arzt Dr. Bircher-Benner, Zürich: „... In meinem Sanatorium ist es seit dreißig Jahren das alleinige Brot, das auf den Tisch kommt. Ein Brot, das sich bei Krankheitszuständen so bewährt hat, ist selbstverständlich auch das richtige Brot für den Gesunden, der sich seine Gesundheit erhalten will.“

Nur echt mit eingetragtem Namen **STEINMETZ** Man probiere die verschiedenen Sorten. Zu beziehen in sämtlichen Lebensmittelgeschäften von Halle a. S. und Umgebung, sowie in unseren eigenen Filialen: Huttenstraße 49, Marktplatz 9, Steinweg 31, Gr. Steinstr. 34, Reilstr. 112, Reilstr. 133, Geiststr. 65, Goethestr. 20, Lerchenfeldstr. 6, Merseburger Str. 102, Leipziger Str. 75, Trothaer Str. 19, Merseburger; Burgstr. 16, Bitterfeld; Dessauer Str. 58, Dörrenberg; Markt 7, Kreissiedlung, Ammendorf; Regensburger Str. 5

Steinmetz-Brot ist zu haben als: **Steinmetz-Rheinisch-Brot** **Steinmetz-Graham-Brot** **Steinmetz-Kraut-Brot**

Gebr. Schubert, Halle a. S., Großbäckerei und Mühlenwerke

Wie kocht man guten Kaffee?

Kein Getränk erfreut sich wohl so allgemeiner Beliebtheit, wie der Kaffee. Nur schimm, daß recht viele Hausfrauen mehr Wert auf Quantität, als auf Qualität dieses köstlichen Anregungsmittels legen und darum vielleicht der Gatte seinen „Mokka“ lieber auswärtig, als im eigenen Heim trinkt. Darum seien hier einige kleine Winke für die Zubereitung gegeben, die — ohne der Haushaltungsfraue neue Opfer aufzulegen — unbedingt beim Kaffeekochen beachtet werden müssen, soll das Wert die „Meisterin“ loben.

Zunächst spare man nicht beim Einkauf! Der teuerste Kaffee ist der billigste, weil er giebigste; man kann aber ruhig den feinsten „Perlatkaffee“ wählen, ohne die Güte des Getränks zu beeinträchtigen. Und dann, falls man ihn nicht selbst jedesmal rösten will, laufe man stets nur kleine Mengen, denn durch Lagern verliert sich der Kaffee an Aroma.

Wenn ein Zufall ist vom Liebes, auch der beste, er beeinträchtigt nur den reinen Geschmack des Mokkas, auch alle Kaffeefilter oder Maschinen sind entbehrlich. Man lasse das frischkaufwellige Wasser (das natürlich nur kalt auf das Feuer gelegt wird) nur in dünnem Strahl freisum über das Kaffeepulver sprudeln, das in einem vorgewärmten Porzellanlopf geschüttet und an warmer Stelle stehen soll. Für 6 Tassen rechnet man etwa 2 1/2 bis 3 Tassen Bohnen je nach der Hausstatungsfalle und der Festlichkeit des Anlasses.

Das Getränk bleibt mindestens 10 Minuten an einem warmen Platz oder mit einer Kaffeemilch bedeckt stehen, bis der Kaffee klar abgeleitet hat. Die Kanne (wieder am besten Porzellan) in der der Mokka serviert werden soll, sei vorher mit kochendem Wasser angewärmt, ehe das Getränk recht vorzüglich und langsam, vielleicht noch durch ein feines Sieb abgeseiht wird. Auch die Tassen erwärme man, gebe rote Sahne dazu, und der Mokka wird sicherlich reichen Beifall ernten.

Die Gemüsearme Zeit.

Wie findet man sich in ihr zurecht?

Die Hausfrauen haben es im letzten Winter nicht leicht gehabt denn die Gemüse waren wie vom Erdboden verschwunden. Der Kohlfloß, der auf den Markt gebracht wurde, war ergröten und sah schwarz und unappetitlich aus. Es gab eigentlich nur Blumenkohl. Zeit lang hat hier und da Spinat auf, aber er ist unerschwinglich — 0,20 M das Pfund, das ist für Spinat zu teuer, so nahrhaft dies Gemüse auch ist.

Es wird in diesem Jahre Eis und Schnee geben. Deshalb müßte man einmal Umkart halten, was uns an Gemüsen dann zur Verfügung steht. Da ist vor allem der Weißkohl, der uns selbst in den schlimmsten Wintermonaten treu geliebt ist. Da man ihn auf verschiedene Weise zubereiten kann, bedeutet er eine wertvolle Bereicherung unseres Nahrungsmittels. In kalten und unfruchtbaren Tagen ist ein Kohlgericht gerade das Richtige.

Einfach zu bereiten ist Weißkohl mit Hammelfleisch. Man entfernt die äußeren Blätter und zerteilt den Kohl in Stücke. Das Hammelfleisch wird in kleinere Stücke zerteilt und gut gewaschen. Dann wird es in Salzwasser etwa eine Stunde gekocht. Während man den Kohl hinaus reißt einigen in Scheiben geschnittenen Zwiebeln und ganzen Pfefferkörnern und dampft es weich.

Auch das beliebte Irish Stew kann man mit Weißkohl bereiten. Man geröhrt ein Pfund Hammelfleisch in Stücke und legt es mit 2 Pfund gekühlten, in dicke Scheiben geschnittenen Kartoffeln, die man leicht abgewellt hatte, sowie einem gekübelten und in acht Teile geschnittenen Weißkohlkopf in eine Schüssel, und füllt zwischen jede Schicht Salz, Kümmel und Zwiebeln. Darauf gibt man 1/2 Liter Bouillon, die mit Capernpfeffer gewürzt wird, über das Gericht, verfährt die Form gut und läßt sie im Wasserbad 3 Stunden kochen. Dann wird das Fett abgenommen und das Gericht in einer tiefen Schüssel eingerichtet.

Sehr empfehlenswert ist auch Sauerkohl. Der Weißkohlkopf wird fein gehackt, 1 1/2 Pfd. magerer Schmelzbauch ist sauber abgewaschen, häutet mit 16 Gramm Salz eingerieben, in

kaltem Wasser aufgelegt und eine Stunde gekocht. Dann gibt man den geschnittenen Kohl hinzu sowie ein Teelöffel Kümmel und ein paar klein geschnittene Zwiebeln. Auch ein Stücken Majoran kann den Wohlgeschmack sehr erhöhen. Man muß das Gericht nun noch etwa eine Stunde kochen.

Als Gemüse zu gebotener Beilage kann Weißkohl sehr empfohlen werden. Man putzt und schneidet den Weißkohl in feine Schnitzel, tut Butter in einen Topf und dampft darin ein paar Teelöffel feingewaschener Zwiebeln, tut dann den Weißkohl, Salz, Pfeffer und etwas Bouillon oder Wasser hinzu und läßt alles langsam weich schmoren. Ein Stücken Mastix darf nicht vergessen werden. Am Schluß wird so viel Milch hinzugegeben, daß das Gericht eine gute Konsistenz hat.

Auch Rotkohl ist, besonders zu Winterraten, beliebt. Man bereitet den Kohlkopf sauber vor, geröhrt ihn, tut Butter in einen Topf, legt den Kohl hinein, gießt etwas Öl darauf, bestreut den Kohl mit Zucker und ein wenig Salz, gibt einige Stücke Schmalz hinzu, deckt den Topf gut zu und laßt alles etwa ein Stunde schmoren. Wenn man dann den Deckel abnimmt, wird man leicht bemerken, daß sich alkalische Flüssigkeit gebildet hat. Diese gießt man ab und gebe dafür ein paar Teelöffel Johannisbeergelee dazu und lasse nun den Kohl ohne Deckel fertig kochen, während man ab und zu vorzüglich umrührt. Am besten ist es, den Rotkohl am Tage vor dem Gebrauch zu kochen. Er schmeckt gewärmt am besten. Statt des Johannisbeergelees gibt man auch zwei gehäutete und geschnittene Zwiebeln hinzu sowie disseln etwas Kalbmet.

Teure Freunde in gemäßigter Zeit sind auch die Mohrrüben. Ein Mohrrüben Gemüse ist wohlkühmend, preiswert und gesund. Die Mohrrüben werden gewaschen, in Würfel geschnitten und in Salzwasser gar gekocht. Dann gießt man sie ab und schneidet sie in zerlassener Butter. Man kann sie auch mit feingehackter Petersilie überhäuten, hat aber auf jeden Fall ein Gemüse, das sich als Beilage zu Fleischspeisen aller Art vortrefflich eignet.

Die gleiche — sogenannte englische — Zubereitung ist auch für Blumenkohl bei weitem die beste. Der gepuete Blumenkohlkopf wird in leicht gelassenem Wasser gar gekocht und dann mit zerlassener Butter übergoßen. Will man den Blumenkohl zu Kartoffeln reichen, so bestreut man ihn nach dem Kochen zunächst mit zerriebenem Parmesan und gießt dann erst die zerlassene Butter darüber.

Eine wichtige Frage:

Porzellan oder Metall?

Porzellan oder Metall ist eine häufige Streitfrage des Geschmacks einiger Kaffee- und Teegetreuer. Der Ionit lo beliebt, „metallische“ Geschmacks wird den Geräten zur Luft gelegt, wenn die Hausfrau in Metallkannen den Kaffee bereitet und den Tee aufgößt. Daß die feinsten Kenner des Kaffees, die Orientalen, immer ihren köstlichen Lieblingsgetränk in Metallkannen kochen und gleich in die Porzellantasse ein gießen, sollte Gegner der Metallkannen lustig machen. Es ist zwar über Geschmacksfragen eigentlich nicht zu streiten, aber man kann zu ihrer Klärung beitragen, ob die feinen Jungen prominenter Hausfrauen herauszufinden, was Geistes Kind die Rönne war, aus der ihnen der Kaffee und der Tee freudlos wurde. Das heißt, freudlos nicht eigentlich, sondern eine Rühnkommision überwarf die Herstellung von fünf verschiedenen Darbietungen von Kaffee, und die Hausfrauen sollten errieten, ob ihnen aus Metall- oder Porzellananne eingehert worden war.

Wenn nur die Behandlung der Metallkannen (adgemüß im Haushalt gehandhabt wird, kann selbst die raffinierteste Junge einen Unterschied zwischen dem Nutzenhaft des Getränkes in der Porzellananne und der Metallanne nicht herausfinden. Es ist fast immer ein Fehler der Aufbeahrung und der Zubereitung, wenn das Getränk einer metallischen Geschmacks erhält. Es ist sehr auschlußreich, solche Wettbewerbe des Geschmacks in Hausfrauenteufen zu betreiben, denn es erweist sich dabei manches als Vorurteil und überformene Ansicht, was bei der Beweisprobe der Praxis nicht standhält.

Die Frage: „Porzellan oder Metall?“ ist gunsten — beiden entschieden.
Annie Juliane Richter.

Dampfmolkerei Allstedt
Otto Dröge Allstedt in Thüringen Telefon 217

empfiehlt

ff. Tafelbutter • ff. Schlagsahne
ff. gereinigte, dauererhitzte und tiefgekühlte Vollmilch
ff. Kyffhäuserkäse, ff. Thür. Handkäse

Molkerei-Genossenschaft Stumsdorf

Dauerpasteurisierte Vollmilch
Flaschenmilch
Schlagsahne

Trinkt
dauerpasteurisierte
Milch!

Molkerei Merbitz, Halle
Fernruf 28612

KATHORIUS

„Baldrian-Tablinen“ bei Hysterie und Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Morbus Basedow etc.
„Rectopin-Kathorius“ bei entzündeten Hämorrhoidal-Knoten und Anuskranken.
„Stomachicum-Tablinen“ bei Fehlen des Magensaftes, Appetitlosigkeit, ein Verstopfung.
„Warmzäpfchen-Kathorius“ bei Wundkuren gegen Magenwürmer (Oxyuren) und Spulwürmer (Ascariiden).
„Wund- u. Kindersalbe-Kathorius“ bei Verletzungen, Brandwunden, Intertrigo und Dekubitus, Furunkulose und Ekzemen.
H. Bausenwein-Kathe vorm. Mitinhaber der Firma Wilhelm Katho, Pharmaz. Präparate, Halle (Saale), Sophienstr. 40

Molkerei-Genossenschaft Niemberg
c. G. m. b. H.

liefert aus ihrem Hauptbetrieb in Niemberg und ihrer vorbildlich modernen Molkereianlage in Halle, Lindenstraße 52 erstklassige, gereinigte, dauerpasteurisierte, tiefgekühlte Vollmilch, lose und in Flaschen, sowie alle übrigen

Molkereiprodukte

hervorragender Güte von ihren Verkaufswagen und Läden:

Lindenstraße 52 Liebenauer Straße 3 Marktstraße 12
Sternstraße 3 Ludwig-Wucherer-Straße 58 Schillerstraße 16 Raullierstraße 47 Dessauer Straße 11

Telephonanruf auf Bestellung für Lieferung frei Haus sowie durch obige Verkaufsstellen: Halle a. S. 22416

Sie sagen nicht mehr: „Ich esse nicht gern oder nur wöchentlich einmal, wenn Sie den von FrL. Zabel zubereiteten gekostet haben.“

Fisch

■ ■ ■

Jede hallische Hausfrau bemühe zur sich Volksschule Oleariusstraße 41, Oktober findet jeden Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Fischschaukochen statt. Sie werden erstaunt sein über die köstlichen, wohlkühmenden und preiswerten Fischgerichte, die Ihnen Fräulein Zabel vom Städtischen Gaswerk vorkocht. Kochvorführung und Kostproben vollständig kostenlos. Auch erhalten Sie da ein reichhaltiges Kochbuch mit 54 Rezepten für nur 5 Pfg. Dann werden Sie nicht einmal, sondern

2 und 3 mal wöchentlich zur Nordsee kommen.

Die wachsende Kultur verschlechtert die Zähne!

Die heutige Wissenschaft stellt fest, daß in der Steinzeit zwei Prozent der Menschheit faulende Zähne besaßen, und daß es in der Bronzezeit bereits drei Prozent waren...

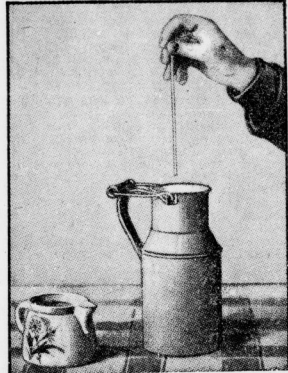
Der Wein als Lebensverlängerer

Die Ansicht, daß Alkohol in mäßigen Mengen genossen, keineswegs schädlich ist, findet eine fröhliche Stütze in einer Statistik...

Laß dich nicht betrügen!

Woran erkennt man gute und schlechte Nahrungsmittel?

Sie wünschen aus gutem Grunde, verehrte Hausfrau, das Wirtschaftsgeld, das Sie verwenden, den besten Gewinn zu verzeichnen...



nungsgewohnheiten sind, verkehrt sich von selbst; seine Rippen und Blätter kennzeichnen die gute Ware. Aber ein Irrtum wäre es, wenn man sich von den größten und dicksten Gemüsen...

achten und sich vor angefeuchteter, schimmlicher, von Insekten angegriffener Ware zu hüten. Unter den Obstsorten sind die dünnhäutigen feiner oft süßer und ausgiebiger als die großen, dickhäutigen mit tiefliegenden Kernen...

Reis kaufen die meisten Hausfrauen falsch ein. Sie bevorzugen nämlich den polierten, der ja auch hier, wie Sie sehen, den höchsten Preis erzielen soll. Aber gerade Polierreis ist als bei Frischkäse mit Zeilen...



ausgemahlen wie die weissen. Aber eben die Schwärzlichen, die erst bei härterer Ausmahlung verschwinden, enthalten Vitamine, jene Nährstoffe, auf welche die moderne Wissenschaft...

fällungen sind unter dem Mikroskop unmerkbar.

Gutes Brot gibt beim Beklopfen der Unterseite einen leuchtig harten, dampfen Klang; alauftrübes erkennt man an der nachgebenden Kruste. Es ist unbesäimlich, auch beim Aufschneiden unvorzeigbar.

Die gute Butter schmecken soll, weiß jede Hausfrau; will sie also richtig bedient sein, so verlangt sie beim Einfäße eine Röhrröhre. Aber der Augenchein verriät ihr schon früher gewisse Verfälschungen...

Sehr wichtig ist für jede Hausfrau die Nachprüfung der täglich bezogenen Milch auf einwandfreie Beschaffenheit. Dazu muß man wissen, daß Milch von Natur gelblichweiß, ungeruchlos, geruchlos ist und, in einem Gefäß aufgestellt, an der Oberfläche bald eine gelbliche Rahmschicht absetzt.

Kakao, Schokolade nährt! Gute Qualitäten billig!

- Dessert-Mokka 100 gr. Tafel 32
Dessert-Schmelz 25
Vollmilch-Block 25
Speise-Block 20
Creme-Block 16
Mosi-Schokolade 50
Mignon-Schokolade 50
Trumpf-Schokolade 50
Garant. reiner Kakao 1 Pfund-Paket 80
Mosi-, Mignon- und Tell-Kakao in reicher Auswahl

GOLDENE SIEBEN
Tafelmarken 7
Bismarckstr. 19
Gute, preiswerte Kolonialwaren nur Tafelmarken 7 und Bismarckstr. 19

Dampfmolkerei Eichstädt
e. G. m. b. H. Station Niedereichstädt - Tel.: Schaftstädt 231
Tägliche Anlieferung 12000 Liter. - Alle Viehherden sind dem staatlichen Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen.
Motto: Trinkt Milch
Das Bier gibt Schlag, der Wein dem Kopf gibt Licht...

Molkerei Querfurt Lücke & Co.
Fernr. 245 G. m. b. H. in Querfurt, Fernsdreib.: Molkerei Querfurt
empfehlen ihre hochwertige, dauererhitzte und tiefgekühlte Vollmilch sowie alle Molkerei-Erzeugnisse in erstklassiger Beschaffenheit
Lieferung an Kleinhändler

Verlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann immer wieder
Halle'sia
die gute
Eiernudel

Labellen duinn Gefundmilch,
weinken Schlussumilch!
Zu guter Milch gehört eine gute Flasche!
MILCH und JOGHURT FLASCHEN
Halle'sche Pfännerschaft
Abteilung der Mansfeld A.-G.
Halle-Saale
Flaschenlager: Mansfelder Straße 52 - Ruf 27951

Die Tuberkulosediät.

Alle Zeitungen, alle Zeitungen bringen jetzt fast ausschließlich in großer Aufmachung von einer unerschütterlichen neuen Entdeckung, die Heilung aller Tuberkulosen verpricht...

Dr. Neumann schreibt in „Naturarzt“ (September), „Wieweit Kerse werden jetzt an Hand von Käufern und Kompendien den Versuch...

Was koche ich in den kalten Monaten?

Die Natur schreibt uns schon selbst vor, was wir zu den verschiedenen Jahreszeiten essen sollen...

Daneben bleibt uns aber doch noch etwas Mühsal überlassen, um von jenen Schätzen, die wir das ganze Jahr über zur Verfügung haben...



Mit 1 cbm Gas bereitet man eine Tagesmahlzeit für 3 Personen.

Erbsenpüree zu genießen, so fies es uns umgekehrt auch nicht ein, unterm durchzorenen und durch die Winterluft mit einem starken Appetit...

Von der Suppe anzufragen bis zum Nachtisch, werden wir uns also jedesmal mit wechselnder Jahreszeit umstellen müssen.

Was bringen wir im Winter auf den Tisch? Alle Reispeisen, Hammelreis, Risotto, Apfelspeise, Reis mit Radoubi usw. sind ein gefundenes, vorzulebendes Essen...

Als Fleischspeisen, Hammelreis, Risotto, Apfelspeise, Reis mit Radoubi usw. sind ein gefundenes, vorzulebendes Essen...

Das man diesem Umstand noch besonders nachhelfe durch Zugabe von Fett, vornehmlich Hammelfett zum Kohl etwa, weiß jede Hausfrau. Während wir im Sommer gut ein Gemüse...

locherständig zu beantworten.“ Damit würde aber auch das Gute dieser kühnen Bewegung, der erneute Hinweis auf die Wichtigkeit der Diät bei Krankheitsbehandlung, aus dem Bewusstsein des Volkes wieder verdrängt werden.

Was koche ich in den kalten Monaten?

gerüst ohne Fleischbeigabe vorsetzen können, nur mit Butterfisch und Fleischerbraten vielleicht, werden wir im Winter lieber ein derbes Stück durchwachsenes (also nicht zu mageres) Fleisch mitfischen.

Alle Säulenfrüchte, ob als Suppe oder als Hauptgericht zubereitet, wie z. B. Jure Vinsen usw., sind in erster Linie Gerichte der Gegenwart.

Im Suppen wird man gleichfalls füllende, sättigende wählen, im Gegensatz zu den leichten des Sommers. Hüterfleisch, Hühnerfleisch, Gans, Roggenmehl oder Weizenmehl, mit Klumpen und einem Stück Butter zubereitet, mit Salz abgesehen und mit Zucker und Zimt beizutun, munden vorzüglich und bilden eine gute Weisung gegen den Frost. Hierbei sei noch erwähnt, daß die Gatte, Kindern am Morgen anstatt des Kaffees eine Suppe zu reichen, viel mehr Eingang finden sollte.

Selbst bei Compotien kann man sich auf den Winter einstellen. Jetzt ist die Zeit der vielen wohlnehmenden Aufläufe, Reis, Grieß, Apfel, Eierauflauf usw. Auch Rindfleisch, Weizen, arme Rinder, Dönnelken usw. sind jetzt besser am Platze als im Sommer, wo man ihnen unter allen Umständen die frischen Salate vorziehen sollte wegen der enthaltenen Nährstoffe.

Ein gut und richtig ernährter Körper wird den Unbilden der Kälte besser standhalten vermögen als der, dem es an richtiger Winterkost mangelt, und wer von innen gut eingepackt ist, empfindet den Frost ungleich weniger.

Teures Geschirr.

In einer Totfotter Stuhlhalle fand kürzlich eine Versteigerung japanischer Wintertücher statt, welche die höchsten Preise für PorzellanGeschirr erzielten. Ein Teetopf fand für 54.000, ein anderer für 140.000 Mark einen Käufer. Das Glanzstück der Versteigerung war ein Teetopf, der nicht größer als ein Tafelapfel, für 250.000 Mark verkauft wurde.

Der gestimmte Magen.

Das Gastropf hatte bereits vor einer Reihe von Jahren den Krat in den Stand gesetzt, das Innere des menschlichen Magens zu betrauen. Vor wenigen Jahren wurde sogar ein Instrument erfunden, das durch Einführen einer kleinen feinen photographischen Kamera in Verbindung mit einer Glaslinse einzelne Bildbildaufnahmen des Mageninneren zu machen gestattete.

Sierbei wird in den Magen statt der Glaslinse ein gerichter Apparat eingeführt, der zwischen zwei Elektroden einen elektrischen Funken überbringt. Dieser Funken liefert das nötige Licht für die Aufnahmen, die mittels eines in einer Höhle angebrachten Filmstreifens auf einen kinematographischen Film übertragen werden. Nach dieser Entwicklung kann der behandelnde Arzt sich die Vorgänge im Mageninneren in aller Ruhe vor Augen führen.

Sellerie heilt Rheumatismus.

Neue Entdeckungen der Heilkräfte gewisser Pflanzen landen fortwährend auf; eine der neuesten ist, daß Sellerie ein wirksames Mittel gegen Rheumatismus ist. Es wird behauptet, daß diese Sellerie unwirksam ist, wenn Sellerie häufig in gekochtem Zustande gegessen wird.

Die Sellerie soll in Salate verpackt sein, zum Beispiel in Wasser gekocht und dann das Wasser vom Patienten getrunken werden. Man trinke dann die weiße Sellerie mit etwas frischer Milch, Mehl und Mustatank in einer Pfanne auf, jedoch dies warm mit geröstetem Brot und esse es mit Kartoffeln, und die Schmerzen werden sofort nachlassen.

Das ist die Erklärung eines Arztes, der dieses Mittel wiederholt und stets mit gleichem Erfolg angewandt hat.

Advertisement for 'Süd-Bad' featuring 'Halle (Saale), Fernstr. 44 pt.' and 'Bäder - Bestrahlungen'.

Advertisement for 'DÜRERHAUS' located at 'Bernburger Straße' with services for clothing and fabrics.

Advertisement for 'Reformhaus Licht' and 'Sicherer Erfolg' with contact information for Johannes Komm.

Advertisement for 'Werke der Stadt Halle Gas- und Wasserwerk' with text: 'Der Wirtschaft des Landes dienen heißt GAS verwenden'.

Advertisement for 'Gas zum Baden Heizen Kochen Waschen Braten Backen im Gewerbe'.

Advertisement for 'Werke der Stadt Halle Gas- und Wasserwerk' with text: 'Gas zum Baden Heizen Kochen Waschen Braten Backen im Gewerbe'.

Advertisement for 'STEINTOR-BAD' located at 'Halle (Saale), Am Steintor 8'.

Advertisement for 'Elektrizität schafft Alles' with text: 'schnell sauber billig' and 'Werke der Stadt Halle Elektrizitätswerke'.

Advertisement for 'Max Keritzscher u. Frau' with text: 'Spezialist für orthop. Heilmassagen u. Fußpflege'.

Advertisement for 'Schuhhaus König' with text: 'Reichhaltige Auswahl in orthopädischen Schuhen und Stiefeln'.

Die Arbeitgeber gegen Verzögerung der Arbeitslosenversicherung.

Die Vereinarbeit der Deutschen Arbeitgeberverbände hat folgendes Telegramm an die in Frage kommenden Regierungsstellen gerichtet: Die Vereinarbeit der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Reichsverband der Deutschen Industrie erheben unter voller Inanspruchnahme ihrer bisherigen Standpunkte die schärfsten Widerpruch gegen die durch Reichsausschüsse bekannt gemachte Absicht der Verzögerung wichtiger Punkte der Arbeitslosenversicherungsreform.

Rückgängige Konverziffern.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im September 1929 durch den Reichsanzeiger 657 neue Konverziffern — ohne die wegen Warenmangels abgelehnten Anträge auf Konverzifferung — und 364 erlassene Verzögerungsverfahren bekanntgegeben. Entsprechend haben für August letzten sich auf 739 bzw. 492.

Die Getreidespeicher sind übervooll.

Die Überfüllung der Getreidespeicher ist Anlass, daß die getragenen Anmerkungen zu großen Teil aus dem Rahmen der Angelegenheit fallen. In vielen Fällen wird mit Geruch befallene Ware nicht bearbeitet werden kann, so erklärt sich die große Zahl der unkonvertierten Anmerkungen. In 90 % des vom Inlande in den Speicher Material nur mäßig angefüllt und in den Nordseehäfen höher gehalten. Von 20 Millionen waren 23 Millionen der Speicher angefüllt, wobei sehr nicht konstant waren. Der Markt war durch die festen Zerspannungen Amerika gestützt. Zum ersten Male wurden Umsätze der Warenlieferung für Weizen und Roggen verzeichnet, die einen Rekord von 11 bis 12 März erreichten. Getreide wurde in großer Menge wieder verkauft. Auch für Weizen waren Käufer noch recht vorsichtig.

Getreideverbrauch in Braunschweig a. M.

Der Verbrauch des Braunschweiger Getreideverbrauches war gut, besonders aus dem Weizenlande sowie aus Mittel- und Süddeutschland. Die Käufer übten gewöhnlich in der Regel ein. Für Inlandweizen war geringes Angebot. Weizen und Roggen traten als Käufer hervor. Das Weizenbrot und der Futtermittelpunkt lagen ruhig. In Roggen waren Angebot und Nachfrage fest.

G. Sauerbrey Maschinenfabrik U.-G. in Staßfurt.

Die Gesellschaft war in dem Ende Juni abgelaufenen Geschäftsjahre 1928/29 besser als in den Vorjahren befähigt. Es ist daher damit zu rechnen, daß der aus dem Geschäftsjahre 1927/28 übernommene Verlust von 338.470 M. eine nicht unerhebliche Verminderung erfahren wird. Auch im laufenden Geschäftsjahre 1929/30 besitzt der Umlauf folgende Zensens.

Mißerfolg der Londoner Distonterhöhung.

In Londoner Finanzkreisen ist man rechtlich beunruhigt über den Mißerfolg der Distonterhöhung. Der Goldfuß hat sich nicht aufgehoben. Obwohl der Fundus gegen Paris sich etwas verbessert, hat Frankreich wieder Gold für 250.000 Pfund aus dem Londoner Markt genommen. Damit sind nach der Distonterhöhung die Goldbestände auf Rechnung Frankreichs schon wieder auf über 1 1/2 Mill. M. M. gekommen.

Seeliner Elektrolytapparatpreis vom 2. Okt. 170.75.

Metallpreise in Berlin vom 1. Okt. für 100 kg in Reichsmark: Elektrolytapparat werte 170,75, 800-er, Modernste Muster zu hundert Fabrikpreisen, auf B. 72 Teill. Garnitur, 125,- RM. auf Wunsch rostfreie Stahlschlingen, Zahlungsverleicherung, Verlangen Sie sofort kostenlose Kataloge und Preisliste. Lieferung ab Fabrikpreis.

Sonderangebot: Tafelbestecke in stärkster Silberaullage 100 g (3) jähr. Garantie) und massiv Silber 800-er. Modernste Muster zu hundert Fabrikpreisen, auf B. 72 Teill. Garnitur, 125,- RM. auf Wunsch rostfreie Stahlschlingen, Zahlungsverleicherung, Verlangen Sie sofort kostenlose Kataloge und Preisliste. Lieferung ab Fabrikpreis.

CARL MERTENS Camero - Besteckfabrik, Solingen, Rhld. Allen überlegen sind Herrsch's neueste Wäsche mangeln mit gesetzl. geschützten Filzrollen, Keil Rutschen u. Schiefeln, mehr. Herrlich's Wäsche, gute Einnahe, Bequem. Zahlung. Ernst Herrsch, Chemnitz 284. Aeil. a. bede. Spezialfabrik

1904 25 1929 Karl Liebrecht, Halle Telefon 24679 Gr. Sandberg 12. Moderne Einmachungen aller Art, sowie Fensterreparaturen billigst!

Es geht vorwärts.

Entwicklung der deutschen Milchwirtschaft.

Die Entwicklung der deutschen Milchviehwirtschaft hat die vorhergehenden Einrichtungen der Krieges- und Zwangswirtschaft nur langsam überwinden. Besonders die gewaltige Vade, die vor 10 Jahren durch die im Versailles-Diktat erzielten Zolleinfrierungen in die deutschen Viehbestände gerufen wurde (sollte 2 445 600 Rinder, davon 1 300 000 beste Milchkühe, mußten abgetötet werden), konnte unter dem Druck der schließlichen Rentabilitätslage der gesamten landwirtschaftlichen Produktion im Laufe der vergangenen Jahre nur langsam ausgemergelt werden. Erst

die letzte allgemeine Viehzählung vom 1. Dezember 1928 weist einen Rinderbestand, der dem Gesamtbestande vom Dezember 1918 (auf das heutige Viehgebiet umgerechnet) annähernd gleichkommt.

Die Zusammenlegung des Rinderbestandes jedoch hat sich gegenüber der Verflechtung sehr geändert; denn der Bestand an weiblichen Tieren, an Kühen und Färsen, macht mit 10 892 000 Stück bereits 56,52 Prozent des gesamten Rinderbestandes aus und übertrifft mit

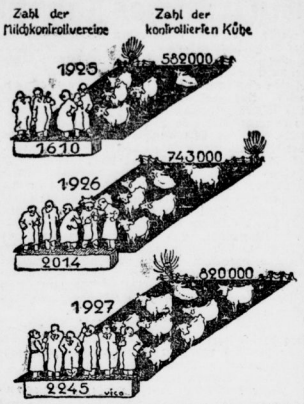


dieser Zahl den Vorkriegsbestand an Kühen bereits um 430 000 Stück oder rund 4 Prozent. Allein in Baden (- 2,3 Prozent), Thüringen (- 1,08 Prozent), Hessen (- 1,22 Prozent) und Westfalen (- 0,64 Prozent) war der Rückgang geringer als im Jahre 1918. Dagegen war die Zunahme in einzelnen anderen Landesteilen ganz enorm. Sie betrug in Hannover + 12,4 Prozent, in Oldenburg + 9,82 Prozent, in Bayern + 8,96 Prozent und in Westfalen + 7,30 Prozent.

Dieser trotz aller wirtschaftlicher Schwierigkeiten erzielte Wiederanstieg und die Fortentwicklung der deutschen Milchviehwirtschaft und damit der Milchwirtschaft findet eine außerordentlich beachtliche Unterbreitung durch die gleichzeitige Durchsichtigung und zahlenmäßige Verbesserung. In diese letztere Entwicklung stellt sich bei etwas näherer Betrachtung als die privatwirtschaftlich bedingte und daher auch volkswirtschaftlich ungleich wichtigere heraus. Denn die sich schrittweise Erhöhung des Bestandes mit Rücksicht auf den relativ hohen Viehbestand an Mutterprodukt eigener Erzeugung in Deutschland, der bisher durch Auslandsimport gedeckt wurde, national-wirtschaftlich außerordentlich wertvoll, so stellt eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung auf diesem Wege bei der allgemeinen landwirtschaftlichen Notlage doch meistens nur eine Erhöhung des Risikos der Bauernwirtschaft dar, wenn nicht gleichzeitig mit der Steigerung der Bestände, auch eine Steigerung der Leistung und damit der Rentabilität pro Tier verbunden ist.

Bei der augenblicklichen Bestandsgröße an Milchvieh und einer Durchschnittsleistung von 2200 Liter je Kuh sehen uns zur vollen Viehbestandsbedeckung rund 500 Liter je Kuh, d. h. die Durchschnittsleistung der deutschen Milchkuhe müßte auf gut 2700 Liter gehoben werden. Die Steigerung dieser Durchschnittsleistung, und damit die Erlangung einer besseren Rentabilität der Milchwirtschaft ist das Ziel der Milchkontrollvereine. In das Bestehen dieser je-

weilnamens, besitzlichen Kontrolle ist die erste Voraussetzung für eine Durchsichtigung des bäuerlichen Viehbestandes überhaupt. Daß diese



Erkenntnis sich Bahn bricht in Deutschland, zeigt das gewaltige Anschwellen des Milchkontrollvereins in den letzten Jahren.

Insgesamt wuchs die Zahl der kontrollierten Betriebe von 27 888 im Jahre 1925 auf 50 888 im Jahre 1928. Kontrolliert wurden in den entsprechenden Jahren 581 691 bzw. 924 484 Kühe.

Diese Zahlen spiegeln eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung wider. Zwar bringt das Milchkontrollwesen eine Masse Schwierigkeiten und auch gewisse Nebenleistungen mit sich; doch machen diese sich leicht reichlich bezahlt. Das zeigt schon allein die Tatsache, daß der Leistungsbürostand in der in Deutschland kontrollierten Tiere schon über 3000 Liter liegt gegenüber einem Reichsbuchschnitt, mit oben erwähnten, von 2200 Liter. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung sind wir in Deutschland zurzeit jedoch noch wesentlich hinter unseren ausländischen Hauptkonkurrenten zurück. Denn während in Dänemark bereits 81 Prozent des Gesamtbestandes, sowie in Schweden und Schweden 11 Prozent kontrolliert werden, erreichte der Anteil in Deutschland am 1. Januar 1928 erst 6,6 Prozent und betrug bis 1927 auf 6,6 Prozent und 1928 auf 9,8 Prozent aller Milchkuhe. Allerdings darf dabei erwähnt werden, daß die Milchkontrollvereine, die dänischen Kontrollvereine, sowohl was den Anteil wie die Leistung angeht, erreicht und übersteigt. Stark ist auch die Kontrolle im schwedischen Schweden mit etwa 23 Prozent des Gesamtbestandes, sowie in Finnland und Estland mit rund 20 Prozent. Ausgesprochen schmerzhaft dagegen ist das Kontrollverhältnis immer noch im gesamten Westen und Süden des Reiches. Es geht zu hoffen, daß gerade in diesen Bauerngebieten, zum mindesten in den Weistern, wo die Kühe nicht als Zugvieh benutzt werden, die Milchkontrollvereine sich im Interesse einer besseren Rentabilität der bäuerlichen Milchwirtschaft in verfahrenmäßige Weise durchsetzen. S. D. K.

„Wir müssen aus der Defizitwirtschaft heraus.“

Neue Warnungen Seeverings.

Der Reichsminister Seevering führte jetzt bei Eröffnung der Sportausstellung in Wrobleburg aus:

„Nicht nur mit Ausstellungen, sondern auch

mit anderen Veranstaltungen, mit der Errichtung von Bauten, die nicht immer einem trügerischen Bedürfnis entsprechen, haben die deutschen Städte in den letzten sechs Jahren manch-

mal einen Betteiler an den Tag gelegt, der an sich zu begrüßen wäre, der aber oft das richtige Augenmaß für die Leistungsfähigkeit der Städte nicht erkennen ließ. Wenn wir einander immer Sparlampe überlegen, wenn nicht vor den preussischen Städten Oberbürgermeister das Wort nehmen und ihre Kollegen zur Sparlampe anhalten, wie es der Oberbürgermeister von Essen getan hat, dann, glaube ich, darf ich auch in diesem Kreise darauf anerkennen machen, daß mit derjenigen Oberbürgermeister lieber ist, der an einem praktischen Beispiel nachweist, wie man 100 000 Mark sparen kann, als derjenige, der immer nur von der Notwendigkeit spricht, Millionen zu ersparen.

Wir müssen in der Tat überall, auf jedem Gebiet in den nächsten zehn Jahren außerordentlich Sparlampe walten lassen, wenn wir nicht unter Gemeinwesen in die größte Unordnung bringen wollen, oder um es auf eine andere Formel zu bringen, wenn wir nicht wirklich notwendige kulturelle und soziale Aufgaben der Selbstverwaltung verfallenen lassen wollen. Wir müssen aus der Defizitwirtschaft heraus.“

— Bürgerlicher als dieser Sozialist Seevering kann auch ein Wirtschaftsparteiler oder Volksparteiler oder Defizitionaler nicht werden. Aber er geht damit, auch wenn er es nicht ausdrücklich sagt, den Vortritt der bisherigen sozialistischen Finanzpolitik zu. Denn diese ist es doch, die gegen den vergeblichen Willen der bürgerlichen Parteien das ganze heutige Finanzland herbeigeführt hat. Hebräisch hat Reichsminister Seevering keine Gelegenheit, seine Sparlampe nicht gleich an seinem Wohnort Berlin bei seinen dortigen Parteiführern in die Tat umzusetzen. Wie es aus Berlins Finanzwirtschaft oder vielmehr Defizitwirtschaft sieht, darüber nur das Folgende:

Hamburg über die Finanzwirtschaft des roten Berlin.

In Hamburg erklärte zur Begründung der vom Senat ausgearbeiteten neuen Tarif-erhöhungsvorlage zum Zwecke der Finanzierung von Untergrundbahnarbeiten der Leiter der Finanzabteilung, Senator Dr. Matzloff:

Die Aufnahme einer Anleihe durch den Hamburger Senat erhebt zurzeit ausfallslos. Hamburg kann nur dann eine Anleihe aufnehmen, wenn Sicherheit besteht, daß sie überdeckt wird, und daß die Zinslastung in der erwartlichen Grenzen hält. Hamburg kann sich nicht einer solchen Erhebung seines Anleihen annehmen wie Berlin, das für seine Schatzanweisungen 11 Prozent bezahlt und sie nicht unterbringt kann.

— Berlin gibt ein besonders anschauliches Bild sozialistisch beeinflusster Kommunalwirtschaft. Bei den letzten Wahlen wurden dort bei einer Wahlbeteiligung von nur 63,7 Prozent der Wahlberechtigten 117 marxistisch einseitige Stadterwerbungen gegen 108 bürgerliche gewählt. In Berlin waren nach der Inflation die Schulden der Stadt auf 157 Millionen Mark heranzugegangen; gleichzeitig hatte die Stadt einen sehr erheblichen Vermögenszuwachs dadurch erfahren, daß sie die Straßenbahn bei einem Effektivwert von rund 200 Mill. M. für nur 20 Mill. M. erwerben konnte. Ende 1928 betragen die Schulden aber bereits 886 Mill. M. (mehr als 200 Mill. M. kurzfristig gegenüber nur 37 Mill. M. Anfangs 1927); zurzeit wird die Verschuldung die Millschuldensgrenze überschritten haben. Seit 1927 sind von den höchsten Steuerpflichtigen nicht weniger als 650 Mill. M. Ausgaben im außerordentlichen Haushalt beschlossen worden.

Wiso nun nicht abgesetzt mit der Seeverings Sparlampe. Das rote Berlin nun als Reichsfinanzpräsident auf die Vorbildung und mit dem Sparen vorangehen. Die Revolutionsparole lautet ja: „Freie Bahn dem Tüchtigen!“

Trocknungswerk Döllnitz trocknet Kartoffeln in Lohn. Anlieferung kann sofort erfolgen. Telefon Ammendorf 27

Carl Mertens Camero - Besteckfabrik, Solingen, Rhld. Allen überlegen sind Herrsch's neueste Wäsche mangeln mit gesetzl. geschützten Filzrollen, Keil Rutschen u. Schiefeln, mehr. Herrlich's Wäsche, gute Einnahe, Bequem. Zahlung. Ernst Herrsch, Chemnitz 284. Aeil. a. bede. Spezialfabrik

1904 25 1929 Karl Liebrecht, Halle Telefon 24679 Gr. Sandberg 12. Moderne Einmachungen aller Art, sowie Fensterreparaturen billigst!

Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) empfiehlt als erstklassige Kapitalanlage reichsmündelsichere 8% Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen zum jeweils leichtbekanntesten Berliner Kurs, zuletzt 88.00

Möbel- u. Polsterwaren Hugo Mittelstaedt Halle a. S. Tischlermeister Tel. 31879 Gr. Klausstr. 34 Kl. Klausstr. 4 Speisekartoffeln höchste gelbe Anbauweise für den Winterbedarf liefert frei Haus Rest Berger, Galle, Bismarck-Str. 104.

S. Schnee Nachf. Gr. Steinstraße 84. Erste Spezialkaffee für jede Stimmung. Martinstagen.

Buchführung, Steuerberatung für freie Berufe und Gewerbetreibende F. Köhler, Bernburger Straße 1, II. Fernruf: 291 58.

Das Buch des Hallenskes Märersche Leide von Ernst Hungers 30 halbflehe Geschnitten mit vielen reizenden Ederenschnitten liefert Ihnen zum Preise von 2,- RM. (port.) bzw. 2,80 RM. (L.Gangeln.) jede halbflehe Buchhandlung Bücherzeitung der Saale-Zeitung Namhafte Str. 10 u. Kleinshmidens 6